



Gemeinsam Evangelisch

März - Juni 2024



Frühling*s*gefühle

Inhalt / Impressum

Inhalt / Impressum	2
An(ge)dacht	3
An(ge)dacht / FRÜHLING <i>s</i> gefühle.....	4
FRÜHLING <i>s</i> gefühle.....	5
KOMM RÜBER! – 7 Tage Ohne / Nachruf Pfarrer Klaus Bender	10
Veranstaltungen in der Region	11
EFFA-Segeln – Die Segelgruppe der Ev. Jugend Kleve	15
Aus dem Kirchenkreis	16
Hilfe & Beratung	18
Kinderseite.....	19
Gottesdienste März bis Juni der Region Nord	20
Lokalseiten Kalkar-Neulouisendorf	24
Lokalseiten Kleve	32
Lokalseiten Kranenburg / Schenkenschanz-Keeken	60
Lokalseiten Moyland	76
1. Ökumenische Nacht der Chöre.....	88

Impressum

Herausgeber: Presbyterien der Evangelischen Kirchengemeinden der Region Nord (Kalkar-Neulouisendorf, Kleve, Kranenburg/Schenkenschanz-Keeken, Moyland) · Lindentallee 42 · 47533 Kleve
Telefon: 0 28 21 2 33 10 · E-Mail: kleve@ekir.de

Auflage: 9000 Exemplare gesamt · Erscheinungsweise: drei Ausgaben pro Jahr

Redaktion: ehrenamtliche Mitarbeiter*innen aus den oben aufgeführten Kirchengemeinden

Layout u. Satz: Ralf Enkelmann

Druck: Reintjes Printmedien GmbH, Hammscher Weg 74, 47533 Kleve, www.reintjes-printmedien.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe Juli-Oktober 2024 ist der 24. Mai 2024

Ihre Beiträge sind uns herzlich willkommen. Wir behalten uns vor, eingereichte Artikel zu kürzen.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

Den Gemeindebrief mit allen Regionalteilen der Gemeinden finden Sie unter:
<https://www.kirchenkreis-kleve.de/files/download/GBNord.pdf>

Frühling im Winter

Januar 2024 im Predigerseminar in Wuppertal auf dem schneebedeckten „Heiligen Berg“. Ich sitze mit meinen Vikarskolleg*innen zusammen. Ich schlürfe meinen Kaffee und schaue verträumt aus dem Fenster. Nichts als Schnee da draußen. Eine unendlich weite Landschaft, in der alles weiß eingehüllt ist. Ich persönlich liebe Schnee, bin ja schließlich auch im Dezember geboren. Aber was für die einen von uns Winterromantik ist, finden die anderen trostlos, kalt, gefährlich und nervig. Es ist schließlich rutschig, der Bus fährt nicht regelmäßig und gute Laune macht vielen der Schnee auch nicht. „Das macht mich so melancholisch.“ sagt die Kollegin. "Es wird Zeit, dass mal bald der Frühling kommt."

Ich beschließe, einen kleinen Spaziergang in der Kühle zu unternehmen. Der Schnee knirscht unter meinen Schuhsohlen. Es ist ein schöner Tag. Die Luft ist klar und die Sonne schenkt mir ein wenig Behaglichkeit bei all dem Frost. Aber die Natur wirkt ausgelaugt. Die Bäume tragen kein Laub mehr, Pflanzenkeime sind nicht zu sehen, und Vögel sind kaum zu hören. Es fehlt an Leben. Ja, mir ist jetzt fast so, also würde mein geliebter Schnee alle Lebendigkeit und ersehnten Frühlingsgefühle beinahe ersticken. Vielleicht hatte meine Kollegin doch recht? Kann



man im Winter nur den Frühling erwarten? Ich laufe weiter durch den menschenleeren Park und hänge meinen Gedanken nach: Ja, genau da, im Frühling muss Gott doch ganz besonders am Werk sein, wo es neue gute Aufbrüche gibt. Da, wo etwas anfangs ganz Zartes zur duftenden Sommerblüte heranwächst, muss unser Schöpfer seine Finger mit im Spiel haben. Und im Frühling beginnt das alles. Da erwarten wir, dass es Jahr für Jahr neue sichtbare Aufbrüche gibt. Da ist der Winterschlaf vorbei, bei den Tieren, Pflanzen und bei uns Menschen. Und da wächst etwas neues heran, eine neue Lebendigkeit und Jugendlichkeit. Das ist doch wie ein alljährliches Wunder. Aber jetzt liegt Schnee. Jetzt ist Winter. Und die Sonne glitzert und funkelt im Schnee. Und ich betrachte das mit einem leisen Lächeln und denke mir: vielleicht weckt das doch auch unsere Frühlingsgefühle, dieses Glitzern. Vielleicht ist das Leben nicht nur im klischeehaften frischen Grün und im Vogelgezwitscher. Leben kann auch im funkelnden Tanz der Sonne im Schnee stecken. Gerade da, wo wir wie Elia bereit dafür sind, dass sich Gott uns Menschen auf andere Weise zeigt, als wir es gewohnt sind (vgl. 1 Kön 19, 11ff). Wo wir sonst kein Wunder und Lebenszeichen vermuten würden. Wo bei uns „Tote Hose“ ist. Lasst uns also Gott von Herzen suchen,



Florian Rentzsch - Vikar

auch da, wo wir denken, da könnten wir ihn gar nicht finden. In der Schneezeit unseres Lebens, da lasst uns an Gottes Lebenssignal, seinem Glitzern in unserem Leben teilhaben. Dass wir mit Gott glitzern und neu aufbrechen und alles, was wir dann tun, in Liebe geschehe (1 Kor 16, 14). Ja, das können wir uns ganz besonders gut im Frühling vorstellen. Aber das geht auch im Winter. Auf

dem „Heiligen Berg“ in Wuppertal natürlich besonders gut.

Gott segne und behüte Sie und Euch!

Ihr und Euer Vikar

Florian Rentzsch / Kleve

Herzliche Einladung zur Mitgestaltung des Gemeindebriefes

Ab diesem Jahr stehen unsere Gemeindebriefe jeweils unter einem gemeinsamen Motto. Der jetzige hat das Thema "Frühlingsgefühle", zu dem bereits acht Personen ihre Gedanken in kurzen Texten geteilt haben. Gerne sind Sie zu den kommenden Gemeindebriefen herzlich eingeladen, Ihre Gedanken ebenfalls aufzuschreiben und sie Ihrem Pfarrer oder Ihrer Pfarrerin per E-Mail bis zum Redaktionsschluss zukommen zu lassen, sodass Ihre Texte an die Gemeindebriefredaktion weitergeleitet werden können. Wir freuen uns über jeden eingesendeten Text und Ihre Gedanken.

Folgende Themen werden die nächsten Gemeindebriefe beinhalten:

Juli - Oktober 2024, Thema: „Oasen“, Redaktionsschluss: 24.05.2024

November 2024 - Februar 2025, Thema: „Sehnsucht“, Redaktionsschluss: 13.09.2024

Frühlingsgefühle

Der Weihnachtsschmuck ist wieder in Kartons gewandert – mit den Lichterketten, obgleich an trüben Tagen das Licht fast schmerzlich vermisst wird – und so viel Regen. Fachleute sagen uns, am Wurzelwerk der Bäume fehlt immer noch Wasser; kaum vorstellbar angesichts der ungeheuren Wassermassen überall.

Wir lassen uns wie die Kinder verzaubern, wenn sich

mal für kurze Zeit weiße Schneepacht zeigt, auch wenn das auf den Straßen für Aufregung sorgt. Jeder einzelne Sonnenstrahl ist höchst willkommen, und dann lässt sich das nahende Frühjahr erahnen. Es ist so unendlich tröstlich, dass Gottes schöne Natur sich uns immer wieder öffnet. Wir vertrauen blind darauf, dass im Frühling alle Sinne mit dem Aufbrechen der Natur verwöhnt werden. Und dann – endlich – zeigen sich die feinen grünen Aestrie

be der Schneeglöckchen, und auch das strahlende Gelb der Narzissen lässt nicht mehr lange auf sich warten. Die dicken Knospen an den Rhododendren versprechen leuchtende Farbenpracht.

So sehr erfreue ich mich zuerst an jeder einzelnen Blüte, die sich zaghaft öffnet und Welch ein herrliches Konzert die Vögel früh morgens liefern und Welch ein Genuss, wenn die Luft sich mit betörenden Düften füllt. Die Sonne fühlt sich so unvergleichlich gut auf der Haut an, warm und kraftvoll, sehnsüchtig erwartet.

Aller Aufbruch will mich förmlich mitreißen, und ich habe das Verlangen, alle Bilder, Düfte und Töne abzuspeichern... Aber das ist nicht nötig, denn dieser Zauber fängt mich auch im nächsten Jahr wieder ein, daran glaube ich ganz fest.

Frohes Frühlingswachen wünscht

Ingrid van de Loo / Moyland



Foto: Ingrid van de Loo

Eine Jahreszeit für Entdecker*innen!

Mit einer Tasse Tee stehe ich im Garten. Der warme Dampf zieht aus dem Becher nach oben in den blauen sonnigen Himmel. Auf dem Gras ist noch Reif zu sehen. Es ist kalt. Aber: Es riecht schon nach Frühling, etwas leichter und luftiger, nicht mehr so erdenschwer. Die Welt erscheint mir heller. Das lässt es auch in mir heller werden. Die Gedanken entfliehen der Erdschwere und werden leichter. Viel mehr als vorher scheint möglich. Ich beginne zu planen, in das neue Jahr hinein.

Aus dem Gras ragen kleine hellgrüne Blattspitzen mit zartem Stängel und einer winzigen Knospe empor. Sind das etwa schon Schneeglöckchen?! Tatsächlich! Toll, jetzt geht es richtig los. Ich bewundere, wie sich diese kleine Pflanze ins Licht kämpft. Und ich weiß, viele andere werden ihr folgen, wie jedes Jahr. Jeden Tag kann ich etwas Neues entdecken. Ich freue mich, ich freue mich auf den Frühling!

Innen warm durch den Tee und im Herzen, außen sonnig und heller, das tut gut. Als könnte es nur noch besser werden. Als öffnete sich die Welt für mich, mit zauberhaften Erlebnissen. Ich staune, wie sich aus der dunklen Jahreszeit heraus die noch zarte Farbenpracht entwickelt. Eigentlich kann ich sie nur erahnen. Ein Hauch von grün, ein Schimmer von rosa, viele Sprünge von gelb legen sich über das braungrau des Winters. Die Farben bewegen mich, weil das neue Leben zart-bunt beginnt und farblich immer intensiver wird. Die ganze Palette.

Ich habe das Gefühl, dass nicht nur die Natur erwacht. Ich habe Lust mich umzuschauen, hinauszugehen, mich zu bewegen, innerlich und äußerlich, weil diese Jahreszeit mich mit ihrer Lebenskraft, ihrem Lebenswillen, bewegt. Die eigene Motivation kommt in Bewegung. Ich mache Inspektion bei meinem Fahrrad, beim Motorrad, es geht wieder hinaus in die Welt. Mein Leben wird bunter. Es scheint alles möglich. Alles kann werden. Hoffnungen bleiben nicht ohne Antwort. Grenzen werden gesprengt. Das fasziniert mich am Frühling.

Pfarrerin Sabine Jordan-Schöler / Kranenburg

Frühlingsgefühle – die will doch jeder haben. Eines der Worte, die unzweideutig positiv sind. Frühlingsgefühle beschreiben immer einen Aufbruch zu neuen Ufern. Dinge und Menschen sind spannender, wenn sie neu sind. Sie machen richtig Lust, Unbekannte(s) kennenzulernen. Raus aus dem bekannten Alltag.

Wie gut könnten wir in unserer Gesellschaft Aufbruch brauchen? Den viel zitierten frischen Wind? Den Ruck durch die Gesellschaft? Vor allem weniger Menschen, die nur alles schlecht reden, alles schlecht finden und in dieser Haltung verharren. Wenn wir schon dabei sind, viel Sonne bitte auch sehr gerne. Sorgt sie doch dafür, dass wir weniger Melatonin als im Winter ausschütten, uns darum fit und unternehmenslustig fühlen. Meistens sind wir

sogar besser gelaunt.

Die Sonne kommt jedes Jahr verlässlich und auch die Tage werden verlässlich länger. Die Bäume haben ihr Kleid im Herbst abgeworfen, neue Knospen bahnen sich den Weg. Ein gutes Vorbild für uns Menschen, wie ich finde. Weil es zeigt, wo bei uns der Hase teilweise im Pfeffer liegt. Denn wir werfen keine Blätter ab, erfinden uns nicht komplett neu. Wir sind Gewohnheitsmenschen. Neues ja – aber nur, wenn ich die Sicherheit habe, wieder zurück zu können!

Andererseits – es ist ja auch praktisch, wenn man nicht am Anfang des Jahres alles komplett neu verhandeln muss. Sämtliche Tarif- und Arbeitsverträge, sämtliche Versicherungen und feiern wir dieses Jahr eigentlich wieder Ostern? Finden wieder Chorproben statt oder muss ich mir ein neues Hobby suchen?

Gelegentlich finde ich, dass wir verlernt haben, Dinge abzuwerfen. Verharren lieber im Bekannten, auch wenn das langweilig geworden ist. Wir sagen zu allem ja, mache ich. Ja, will ich oder muss ich auch noch, zusätzlich. Dass wir uns damit überfordern, fällt uns vielleicht auf, wir ändern aber nichts daran. Lieber drehen wir an der Optimierungsschraube, hier ein bisschen, da ein bisschen. Sprich, wir huldigen der Tradition und verpassen wirklich Neues.

Die Natur geht jedes Jahr „All in“. Da gibt es keinen halben Frühling, weil noch der Winter nicht fertig



Stefan Schmelting

geworden ist. Ich wünsche uns allen, dass jede*r etwas mehr Frühling wagt. Für sich selbst und für alle anderen. Was gäbe das für eine Stimmung!!

Ihr Stefan Schmelting

Öffentlichkeits- und Pressereferent im Ev. Kirchenkreis Kleve

Wenn die Bäume die ersten zarten neue Triebe zeigen, die Blumen zaghaft ihre Köpfe durch die Erde stecken, die Luft von einem zarten Duft erfüllt ist und die Tage länger werden, beginnt eine der schönsten Jahreszeiten: der Frühling.

Wir bekommen neue Energie und Lebensfreude, die ersten wärmenden Sonnenstrahlen umgeben uns und erwärmen unser Herz. Alles beginnt von neuem, und die trüben Gedanken des Winters werden verscheucht. Das Leben wird bunter, lebendiger und die Lust auf Unternehmungen wächst.

Der Frühling besitzt eine magische Kraft, die uns alle umgibt und uns jedes Jahr aufs Neue verzaubert. Lassen wir uns auch dieses Jahr wieder verzaubern und genießen das Farbenspiel all des neuen Lebens bei Spaziergängen, Picknicken im Park und dem Lauschen der Vogelkonzerte.

Herzlich willkommen lieber Frühling.

Sandra Dahl

Die Wintermonate mit ihren kurzen, trüben, feuchten, stürmischen Tagen mag ich mit jedem Jahr weniger. Da freue ich mich auf Frühlingsgefühle. Die verbinde ich nicht unbedingt mit Schmetterlingen im Bauch. Für mich beginnt der Frühling mit dem einsetzenden Gesang der Vögel – zuerst dem der Meisen. Dazu dann merkbar mehr Tageslicht, hier und da aufleuchtende Farben von Blüten, die wie durch ein Wunder den totbraunen Untergrund durchbrechen. Und dann endlich: nehme ich mein Rennrad vom Haken, das ich monatelang sehnsuchtsvoll immer dann anblicke, wenn ich mein Arbeitszimmer verlasse. Vor 20 Jahren war es ein großer Luxus, den ich mir nach langem Sparen gönnen konnte. Seither hat es mich durch viele Trainingsstunden begleitet, und ich habe etliche Triathlon-Wettbewerbe mit ihm bestritten. Die Wettkampfzeiten sind schöne Erinnerung – aber die erste Ausfahrt im Trockenen unter den ersten Frühlingssonnenstrahlen verbinde ich mit dem Genuss an der Bewegung, der Lust an funktionierender Technik, dem Gefühl der Schnelligkeit und Freiheit aus eigener Kraft. Kein anderes Gefühl, ob Motorrad, Auto oder E-Bike konnte und kann je vermitteln, was mir der erste Ausritt auf meinem Renner gibt. Dann ist Frühling! Dann kann der Sommer kommen.

Pfarrer Thomas Hagen / Kalkar



Thomas Hagen



Foto: Sabine Jordan-Schöler

Frisches, hellgrünes Gras, das den braunen Winterteppich aus vermodertem Laub und vermatschten Pflanzen durchbricht. Die ersten Blättchen an wenigen Sträuchern – und dann: Sonnenstrahlen, die endlich wieder wärmen. Vögelchen im Garten, die mich frühmorgens wecken, und aus dem Winterschlaf erwachte Marienkäfer, die ihren Weg ins Freie suchen – wenn das alles passiert, dann wache ich auf. Bin nicht mehr im Haus zu halten. Jetzt ruft der Garten. Und wie! Mit dem Duft erster Blüten, die ich, oftmals als Unkraut beschimpft, hüte wie meinen Augapfel. Eigentlich ist es noch zu kühl für T-Shirt und kurze Hose, aber windgeschützt an einer sonnigen Stelle mittags um eins, das muss einfach sein. Frieren gilt nicht. Jetzt bin ich frei. Endlich wieder

Dreck an Händen und Knien vom Teilen der Stauden oder einer kleinen Unterhaltung mit dem Rotkehlchen unter den Büschen. Ich verabschiede fröhlich die letzten Züge der Wildgänse und freue mich wie verrückt auf die Ankunft der Schwalben. Frühling ist auf der Haut, in Ohren und Nase gefühlte Freiheit.

Auch Frühling

Der Frühling lässt uns immer wieder staunen und erfüllt die Herzen mit Freude: das Braun des Mangels an Licht und des Verfalls wird verdrängt von zartem Grün, dann vielen Farben. Der Geruch von abgestandenem Moder weicht Düften von Licht

und Leben. Der Winter ist vorbei. Bunte Vielfalt beginnt, wo eben noch Tristesse normal schien. Ödnis weicht Freude und Verschiedenheit.

Insofern konnte an einem knackig kalten Januartag ein warmer Hauch von Frühling erlebt werden, Frühling in unserem Zusammenleben. In Kleve hatten die Veranstalter für den 21. Januar einhundert Teilnehmende angemeldet für eine Demonstration gegen Rechts, gegen das ewiggestrige Geschwafel von einfachen „Lösungen“ komplexer Probleme, gegen einseitige, perfide, rassistische, aggressive Polemik derer, die unsere Gesellschaft am liebsten in wenige Brauntöne färben und, in sich selbst gekrümmt, in einen nationalegoistischen Dauerwin-



Foto: Thomas Hagen

terschlaf versetzen würden.

Es kamen nicht einhundert Teilnehmende, sondern mehrere tausend. So viele, dass die Spitze des Demonstrationzugs an der ehemaligen Synagoge eintraf, während die Menschen an seinem Ende am Klever Busbahnhof noch nicht mal losgelaufen waren. Die Teilnehmenden waren trotz dicker Jacken und Schals ein buntes Volk. Jedes Alter war dabei, von Älteren, deren Plakat **„OMAS GEGEN RECHTS“** verkündete bis zum kleinen Mädchen, das die Aufschrift **„WENIGER HASS, MER LIEBE“** hochhielt. Es war voll und es gab kein Gedränge, keine Aggressionen, niemand skandierte hetzende oder Andersdenkende heruntermachen-

de Parolen. Stattdessen: fröhliche Stimmung, Freude, Bekannte in der Menge zu erkennen, sich auch mit Fremden verbunden zu wissen. Denn das waren wir: verbunden in der Absicht, uns für Vielfalt, für Demokratie, für Fairness, für konstruktive Auseinandersetzung, für unseren Rechtsstaat einzusetzen. Denen, die mit ihren engen Ansichten dem Wahn erliegen, „das Volk“ zu repräsentieren, zu zeigen, dass sie eben nicht die Mehrheit sind, sondern eine sich überschätzende Minderheit. Die Mehrheit in unserem Land will Vielfalt, will Recht und Freiheit, will Verantwortung. Was sie ohrenscheinlich nicht will: herumpöbeln, herumhetzen, herumempören. Ja, jener kalte Januartag lässt hoffen auf Frühling, auf Farbe und Vielfalt anstelle von dumpfen Brauntönen, auf den mehrheitlich vorhandenen Willen zum lebendigen Wandel.

Pfarrer Thomas Hagen / Kalkar

Frühlingsfeier

Süßer, gold'ner Frühlingstag! Inniges Entzücken! Wenn mir je ein Lied gelang, sollt es heut` nicht glücken? Doch warum in dieser Zeit an die Arbeit treten? Frühling ist ein hohes Fest. Lasst mich ruhn und beten!

Ludwig Uhland (Deutscher Dichter *1787 - †1862)



Foto: pixabay.de

„KOMM RÜBER! Sieben Wochen ohne Alleingänge“



Foto: 7 Wochen Ohne/Getty Images

So lautet das Motto der diesjährigen Fastenaktion der evangelischen Kirche. Am Aschermittwoch hat sie begonnen und dauert bis Ostern. Seit 1983 lädt sie Menschen aller Altersgruppen ein, innezuhalten und den Blick auf den Alltag zu verändern: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe.

Für mich passt dieses Motto gut zum Thema unseres Gemeindebriefs „Frühlingsgefühle“. Denn nach den langen und dunklen Wintertagen spüre ich jetzt besonders den Wunsch nach Gemeinschaft, nach Aufbruch, nach Begegnung. Die Themen und Bibeltexe der Fastenwochen laden mich ein, auf Entdeckungsreise zu gehen. Denn Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Es gilt vielmehr neu Herz und Verstand zu öffnen für andere Menschen, die Schöpfung und für Gott. Neugierig geworden? In vielen Kirchengemeinden machen sich Menschen unter diesem Motto „KOMM RÜBER! Sieben Wochen ohne Alleingänge“ gemeinsam auf den Weg. Im Internet unter www.7-wochen-ohne.de sind dazu Anregungen und Ideen zu finden.

Sieben Wochen bis Ostern: Zeit zum Ausschauhalten nach Begegnungen. Zusammen mit anderen. Gemeinsam mit Gott.

Ich verlasse meine Komfortzone. Seien auch Sie dabei!

Pfarrer Achim Rohländer / Kleve

Wir trauern um Pfarrer i. R. Klaus Bender, der am 4. Januar im Alter von 70 Jahren gestorben ist.

Pfarrer Bender war seit 1980 Pfarrer der Ev. Kirchengemeinden Louisdorf und Moyland. Neben den Tätigkeiten in seinen eigenen Kirchengemeinden war er auch in den anderen Kirchengemeinden der jetzigen Region Nord in Gottesdiensten und als Vertretung tätig. Zudem setzte er sich im Kirchenkreis besonders für die Anliegen des Umweltschutzes ein. Unser Mitgefühl und unser Gebet gelten seinem Mann und seinen Angehörigen.

Für die Region Nord unseres Kirchenkreises
Pfarrer Thomas Hagen



Klaus Bender - Foto: Hans van de Loo

GOSPEL-TIME – Abendgottesdienst
Samstag, 16. März, 18 Uhr, Kleine Kirche

Pfarrer Georg Freuling, Sound & Spirit – Der junge Chor, Leitung: Annedore und Thomas Tesche

"JESU, MEINES LEBENS LEBEN" – Abendmahlsgottesdienst
Karfreitag, 29. März, 10:30 Uhr – Versöhnungskirche

Dietrich Buxtehude: Kantate "Jesu, meines Lebens Leben" für Chor, Streicher und Basso continuo
Pfarrer Georg Freuling, Mitglieder des Vokalensembles der Ev. Kirchengemeinde Kleve, Camerata Kleve
Leitung: Thomas Tesche

Konfirmations-Gottesdienst
Sonntag, 21. April, 10:30 Uhr – Versöhnungskirche

mit der Band: Hendrik Timmer (Trompete), Sandra Ludewig (Saxophon), Florian Pose (Bass),
Frank Matenaar (Schlagzeug), Thomas Tesche (Keyboard)

Konfirmations-Gottesdienst
Sonntag, 28. April, 10:30 Uhr – Versöhnungskirche

mit der Band: Ute Götzen (Klarinette), Sandra Ludewig (Saxophon), Florian Pose (Bass),
Frank Matenaar (Schlagzeug), Thomas Tesche (Keyboard)

Konzert

"DA PACEM"

Meister der Renaissance und ihre Spuren auf dem Weg in die Moderne

Sonntag, 21. April, 18 Uhr – Kleine Kirche

Werke von Josquin, Gombert, Lassus, Gesualdo, Morley, Pearsall, Strawinsky u. a.
Vokalensemble (Region Nijmegen), Prinz Moritz Ensemble (Kleve)
Leitung: Inga Schneider (Den Haag)

Eintritt frei, Kollekte

Veranstaltungen in der Region

Orgel-Abenteuer für Kinder



Foto: orgel-kinderleicht.de

Zur Orgel-Ferienwoche in Kalkar vom 2. bis 7. April 2024 laden wir alle Acht- bis Zwölfjährigen ein. Wir werden gemeinsam die Geheimnisse der „Königin der Instrumente“ erkunden und eine Woche voller Spiele, spannenden Entdeckungen und musikalischen Aktivitäten erleben.

Das Programm bietet eine einzigartige Gelegenheit für Kinder, in die faszinierende Klangwelt der Orgel, der Töne

und Noten einzutauchen. Unter der Anleitung eines vierköpfigen Teams aus erfahrenen Mitarbeitern und Orgelpädagoginnen erlernen die Teilnehmer*innen die Grundlagen des Notenlesens, dürfen im Einzel- und Gruppenunterricht selbst an den Tasten Platz nehmen und lernen in Bewegungsspielen und Workshops auf kreative Weise die Bauweise und Geschichte der Orgel kennen. Und das alles in nur einer Woche? Ja, das alles in nur einer Woche.

Dazu treffen wir uns täglich in der Ev. Kirche Kalkar und dem Gemeindehaus. Hier üben die Kinder auf spielerische Weise ihre ersten Stücke und erleben Tage voller neuer Eindrücke in Gemeinschaft mit anderen musikbegeisterten Kindern.

Das Angebot findet täglich von 9.00 bis 16.00 Uhr statt. Es wird gebastelt, gebaut, gesungen und natürlich viel Orgel gespielt. Am Sonntag endet die Woche mit einem gemeinsamen Abschlusskonzert, bei dem

die Kinder ihre Stücke auf der Orgel präsentieren und die Kreativprojekte vorstellen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Kinder begrenzt, daher schnell anmelden und sich einen Platz sichern!

Weitere Infos unter

www.orgel-kinderleicht.de/orgelwoche.

Das Wichtigste in Kürze:

Die Orgel-Ferienwoche ist eine Initiative zur musikalischen Bildung für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren. Unser Ziel ist es, die Faszination für die Orgel zu wecken und Kindern eine spielerische Einführung in musikalische Grundlagen zu bieten, wobei Spiel und Bewegung einen großen Raum einnehmen.

Die Kosten übernimmt die Ev. Kirchengemeinde Kalkar! Lediglich ein Beitrag zur Verpflegung von 20 Euro wird mit der Anmeldung fällig.

Veranstaltungsdaten:

- Datum: 2.-7. April 2024 • Uhrzeit: täglich 9-16 Uhr
- Ort: Ev. Kirche Kalkar und Ev. Gemeindehaus, Kesselstr. 7/9, 47546 Kalkar
- Anmeldung und weitere Informationen auf: www.orgel-kinderleicht.de
- Ansprechpartner: Pfarrer Thomas Hagen
- E-Mail: kalkar@ekir.de • Telefon: 02824 2376





3. Chorprojekt des „chorwerk niederrhein“ Lobgesang: Felix Mendelssohn Bartholdy

Felix Mendelssohn Bartholdy gilt mit seinem Konservatorium als Gründer der ersten Musikhochschule Deutschlands. Leider starb der jung berühmte gewordene Klaviervirtuose, Komponist, Organist und Dirigent nach mehreren Schlaganfällen bereits mit 38 Jahren. Schon als Kind konnte er Stücke in andere Tonarten transponieren und vom Blatt vorspielen. Den 1840 komponierten „Lobgesang“, eine Sinfoniekantate für Soli, Chor und Orchester, führt das „chorwerk niederrhein – Singen im Ev. Kirchenkreis Kleve“ am Sonntag, 17. November in der St. Maria Magdalena Kirche (Kirchhof 1) in Goch auf. Das ursprünglich geplante Requiem von Johannes Brahms wird auf das kommende Jahr verschoben. Mathias Staut, Leiter des Chorwerks, lädt erfahrene Sängerinnen und Sänger ein, für die Aufführung des Werks mitzuprobieren. Die zweistündigen Proben finden ab dem 16. Februar freitags, im Ev. Gemeindehaus Issum, ab 19:30 Uhr statt. Mit einigen Unterbrechungen durch Ferienzeiten sind es 22 reguläre Freitags-Proben und zwei Workshop-Samstage (24. Februar in Issum, 24. August in Goch), in denen

Mendelssohns Lobgesang bis zur Aufführungsreife einstudiert werden wird.

Mitmachen kann jede und jeder kostenfrei, Erfahrungen im Chorgesang oder in der Aufführung großer Werke sollte vorhanden sein. Bei Interesse steht Kreiskantor Mathias Staut für weitere Information zur Verfügung unter mathias.staut@ekir.de oder Telefon: 02823 94 44-50.

Der Lobgesang

Ist eine Mischung aus Sinfonie und Kantate, die am 25. Juni 1840 in einem großen Festkonzert in der Leipziger Thomaskirche erstmals erklang. Die Sinfoniekantate war eine Auftragskomposition anlässlich der Jubiläums-Feierlichkeiten zu 400 Jahren Buchdruck. Die Uraufführung des „Lobgesang“ war ein beachtlicher Erfolg und das Stück wurde zu einem der meistaufgeführten Werke Mendelssohns zu seinen Lebzeiten. Als Solisten werden zwei Sopranistinnen sowie ein Tenor eingesetzt, der Chor singt vierstimmig. 24 instrumentale Stimmen sieht das begleitende Orchester vor.



Felix Mendelssohn Bartholdy - © gemeinfrei

BENEFIZVERANSTALTUNG
für ein Projekt der Diakonie

Lesung mit Carla Berling



HEYNE C Carla BERLING
Was nicht glücklich macht, kann weg
ROMAN

© Random House/Philippe Ramakers

Zeit für Gleichstellung vor Ort
Diakonie im Kirchenkreis Kleve e.V.
Kooperationsveranstaltung der Weezer Gleichstellungsbeauftragten, und der Diakonie im Kirchenkreis Kleve zum **Internationalen Frauentag**

Donnerstag, 7. März 2024

in der **Alten Schmiede** ALTESCHMIEDE

Wasserstraße 7 | Weeze
Beginn: 19.00 Uhr | Einlass: 18.30 Uhr
Vorverkauf: 12,50 € | Abendkasse: 15 €

Kartenvorverkauf:

- Rathaus der Gemeinde Weeze, Büro für Kultur & Tourismus, Tel.: 02837 910 116 und bei der Gleichstellungsbeauftragten, Tel.: 02837 910 101, E-Mail: gleichstellung@weeze.de
- Haus der Diakonie, Brückenstraße 4, 47574 Goch, Telefon 02823 93020

Mit freundlicher Unterstützung

Deine Heimatbank
Volksbank an der Niers nachhaltig und stark

Konzert von Rusted Fingers
Am Freitag der 12. April um 19:30 Uhr findet das Konzert von Rusted Finger in der Evangelischen Kirche Kranenburg statt.

Sie haben wiederholt zu Weihnachten in der evangelischen Kirche in Keeken gespielt und an anderen Orten.

Das Repertoire besteht zu 30% aus Eigenkompositionen, selbst arrangierte Coverversionen von Neil Young und Bob Dylan u.a. ergänzen die Setliste.

Rusted Finger sind:

Wolfgang Klemm (Vocals, Rhythm guitars, Mandoline, Mouth organ)

Hans Klingenberg (Vocals, Guitars, Mouth organ)

Claas Klingenberg (Drums, Percussion)

Michaela Koenen (Banjo, Mandoline)

Peter Anders (Bass)

Wolfgang, Hans und Claas haben noch Michaela und Peter mit an Bord genommen.

Besonders Michaela mit Banjo und Mandoline hat der Gruppe ein breiteres Soundspektrum verliehen.



Winterlager-Werkwoche 2023



Foto: EFFA - Segeln

Nach den Weihnachtsfeiertagen ging es wie in jedem Jahr in der Winterlager-Werkwoche ans Werkeln, Schleifen und Lackieren an der Exodus. In diesem Jahr waren besonders viele fleißige Hände dabei und sowohl neue als auch altbekannte Gesichter statteten der Exodus im Winterlager einen Besuch ab. Ein größeres Projekt neben den Aufgaben am Schiff war auch die Fertigstellung der Renovierung des Sanitär- und Küchencontainers, welche wir 2023 zusammen mit der KSG angefangen haben. Alle fanden etwas zu tun, sei es auf oder unter Deck, außen am Rumpf oder auf den zahlreichen Werkbänken, wo bei so vielen Helfenden in der Werkwoche kein Platz mehr frei blieb. Es wurden zahlreiche Bodenbretter, sowie Schubladen und Schranktüren ausgebessert, die Pinne und der Klüverbaum überholt und das Teakholz geölt. Auch am Rumpf wurden kleinere Macken ausgebessert und das Unterwasserschiff wurde für eine neue Schicht Antifouling vorbereitet. An den Abenden spielten wir ausgiebig Werwolf oder sangen gemeinsam, bevor wir uns zum Schlafen auf dem Hausboot Anna Spoy und in den beiden Wohnmobilen einrichteten. Zwei Highlights der Werkwoche waren das Brandschutztraining und der Lehrgang „Überleben auf See“. Wir lernten, wie man

verschieden Brände löscht, wie ein Fettbrand oder die Explosion einer Deoflasche aussehen können und wie man sich bei einem Brand richtig verhält. Außerdem besprachen wir, worauf es bei einem Seenotfall ankommt, wie man sich in der Rettungsinsel verhält und welche Ausrüstung im Seenotfall lebenswichtig ist. Ein Sprung mit Trockenanzug in den Spoykanal demonstrierte das Aufblasen einer automatischen Rettungsweste. Als Dankeschön-Ausflug für all die fleißigen Hände ging es schließlich in die Boulderhalle Kliff in Kleve. Auch über frische Pizza aus dem Holzofen durften wir uns freuen. Die Werkwoche war ein voller Erfolg mit vielen Highlights und einer Menge Spaß. Unsere Winterlagerprojekte 2023-24 haben einen guten Schritt vorwärts gemacht, sodass wir die Exodus am Krantermin wieder frisch aufpoliert in die neue Segelsaison starten lassen können. Auch die neue Winterlager-Küche wurde in der Werkwoche gebührend eingeweiht und stellte beim Kochen für bis zu 25 Personen eine große Erleichterung dar. Bis zum Krantermin geht es jetzt wie gewohnt jeden Samstag im Winterlager weiter und vor Beginn der neuen Segelsaison geht es zur Wassersportmesse „Boot“ in Düsseldorf.

Johanna von Quistorp



Foto: EFFA - Segeln



Foto: EFFA - Segeln



Illustration: Evangelische Kirche im Rheinland

die Studie 2.225 Betroffene sexualisierter Gewalt innerhalb der ev. Kirche, Betroffene aus der Diakonie: mindestens 726 Personen. Und es soll „die Spitze der Spitze des Eisbergs“ sein, wie es der unabhängige Forschungsverbund bei der Präsentation der Studie am 25. Januar formulierte.

Während eines Pressegesprächs des Evangelischen Kirchenkreises Kleve bewerteten Superintendent Hans-Joachim Wefers und Diakonie-Geschäftsführer Joachim Wolff die Ergebnisse. „Die genannten Zahlen erschrecken uns. Hinter jeder Zahl steht eine Person, die in der Kirche oder der Diakonie Leid erfahren hat. Und die Studie zeigt vor allem eins: Wir sind als evangelische Kirche nicht besser als andere.

Es ist ziemlich schmerzhaft, was die ForuM-Studie der evangelischen Kirche und Ihrer Diakonie schwarz auf weiß präsentiert hat: In den Erfassungsbögen der Studie, die einen Zeitraum von 1946 bis 2020 umfasst, sind 1.259 Beschuldigte vermerkt, davon ein Drittel Pfarrpersonen (511). Beschuldigte aus dem Kontext der Diakonie sind 615 Personen. Ebenso zählte

„Einige der Faktoren, welche die Studie als gewaltbegünstigend speziell in der ev. Kirche beschreibt, sind: Vermischung von Privat und Dienst, Konzept des Pfarrhauses als immer offener Ort für Begegnung und Seelsorge, Machtdiffusion zwischen selbständigen Ebenen der Kirche und Harmoniesucht“, so Wefers. Letztere drückte sich einmal im Verständnis aus, „dass nicht ist, was nicht sein kann“, bis hin zur Bitte um Vergebung gegenüber Betroffenen. „Wir haben ein spezielles Verhältnis zu den Themen Schuld und Vergebung, das muss auch theologisch mal aufgearbeitet werden“, so Wefers.

Es hat leider auch im Ev. Kirchenkreis Kleve einen Pfarrer gegeben, der Anfang der 70er Jahre sexualisierte Gewalt ausgeübt hat. Ein Betroffener hat sich gemeldet und von den Taten erzählt, die der mittlerweile verstorbene Pfarrer ihm angetan hat. "Wir als Kirche bleiben mit ihm weiterhin im Gespräch, auch Anerkennungsleistungen sind gezahlt worden", so Wefers. In diakonischen Zusammenhängen sind Taten vor allem in Heimen in den 1960-1975er Jahren dokumentiert. „Bei der Diakonie im Kirchenkreis Kleve hingegen habe ich in den Personalakten nichts finden können, das auf Ausübung sexualisierter Gewalt hindeutet“, so Pfarrer Wolff. Überhaupt sind Kirchengemeinden, Kirchenkreise und regionale Diakonien (noch) nicht nach Akten gefragt worden. Fraglich ist ebenso, ob Personalakten überhaupt das liefern können, was man von ihnen erwartet. Wolff schildert, dass die Diakonie an einem Gewaltschutz-

konzept arbeite, dass für alle Mitarbeitenden gelten solle. „Sexualisierte Gewalt ist tatsächlich ein Thema, das unsere Pflegefachkräfte in anderer Richtung beschäftigt“, so Wolff, denn: „Sie werden bisweilen an Stellen angefasst, wo sie von Pflegekunden nicht angefasst werden möchten.“ Wenn sich nach einem Gespräch nichts ändere, würden Pflegeverträge auch gelöst.

Die Studie zeigt sehr deutlich: Missbrauchsfälle sind auch in der ev. Kirche und der Diakonie keine Einzelfälle. Erst jetzt, seit die ev. Kirche das Thema Aufarbeitung aktiv angeht, melden sich vermehrt Betroffene. Viele schildern Taten, die lange zurückliegen, wenn Beschuldigte teilweise verstorben sind. Es kostet Betroffene unendlich viel Mut, sich zu öffnen und Geschehnisse zu berichten. Dennoch ermutigen wir als Kirche dazu, denn nur dann können wir zuhören, Hilfe und Unterstützung anbieten.

Prävention muss immer ein Thema bleiben. In diesen Wochen bildet sich eine regionale Aufarbeitungskommission, bestehend aus unabhängigen Expert*innen verschiedener Disziplinen und Mitgliedern des Betroffenenforums. Sie werden noch mal kleinteiliger aufarbeiten und Prävention im Blick behalten. Die Mitglieder dieser Kommission werden von der Landesregierung benannt, die Geschäftsführung wird bei der Diakonie RWL liegen, dort bei der Fachstelle für den Umgang mit Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung (FUVSS). Wir als Kirche müssen unsere „Hausaufgaben“ besser machen als

in der Vergangenheit. Vielleicht gelingt es mit der Aufmerksamkeit, welche die Studie jetzt bekommt, auch gesamtgesellschaftlich zu erreichen, dass körperliche und seelische Gewalt bei uns keinen Platz haben.

Mit einer gemeinsamen Stellungnahme* haben sich die 20 Landeskirchen und der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland sowie der Bundesvorstand der Diakonie Deutschland am 6. Februar 2024 zu den Ergebnissen der ForuM-Studie zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und der Diakonie geäußert.

Stefan Schmelting

Öffentlichkeits- und Pressereferent im Ev. Kirchenkreis Kleve

Ansprechstelle der Ev. Kirche im Rheinland

Evangelische Hauptstelle für Familien- und Lebensberatung

Claudia Paul

Graf-Recke-Straße 209a

40237 Düsseldorf

Telefon: 0211 3610 -312

E-Mail claudia.paul@ekir.de

Ansprechperson im Ev. Kirchenkreis Kleve

Yvonne Petri

Niersstraße 1, 47574 Goch

Telefon: 02823 94 44-35

E-Mail: yvonne.petri@ekir.de

*) www.ekd.de/Forum-Stellungnahme

Hilfe & Beratung

Evangelische Stiftung

Alten- und Pflegeheim
Hagsche Straße 83-85 (Kolpingstr. 12)
Tel.: 0 28 21 89 66-0
E-Mail: info@ev-stiftung.de
www.ev-stiftung.de



Beratungsstellen in der Region

Evangelische Beratungsstelle für Familien-, Ehe-, Partnerschafts- und Lebensfragen, Schwangerschaftskonfliktberatung

Humboldtstraße 64 - 47441 Moers - Tel.: 0 28 41 9 98 26 00

Anmeldungen und Nachfragen:

Mo.: 08:30 – 17:30 Uhr - Mi.: 08:30 – 16:00 Uhr
Fr.: 08:30 – 14:00 Uhr - Di. u. Do.: 14:00 – 17:00 Uhr
Beratungen auch nach vorheriger Vereinbarung

Ansprechpartner für homosexuelle Menschen und ihre Angehörigen

Pfarrer Holger Mackensen
Tel.: 0 28 21 81 29 11

STI- und AIDS-Beratung Kleve

Montag bis Donnerstag 9:00–15:00 Uhr,
Freitag 9:00 –12:00 Uhr
Einen Termin können Sie bei uns telefonisch anonym vereinbaren
Herr Schwerdfeger, Tel.: 0 28 21 85-507

Telefonseelsorge

rund um die Uhr kostenfrei erreichbar
Tel.: 0800 111 0 111 und Tel.: 0800 111 0 222

Frauenhaus Kleve

Tel.: 0 28 21 1 22 01

Hilfetelefon – Gewalt gegen Frauen

Tel.: 08 000 116 016

Diakonie 
im Kirchenkreis Kleve e.V.

Plegerische Dienste

Ambulante Pflege, Tagespflege und Seniorenwohnungen – Fachbereichsleitung: Manuel Gietmann
Brückenstraße 4 - 47574 Goch - Tel.: 0 28 23 93 02-0
E-Mail: gietmann@diakonie-kkkleve.de

Betreutes Wohnen

Ambulant Beteutes Wohnen für Menschen mit Behinderung, psychischen oder Suchtproblemen sowie für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten
Fachbereichsleitung: Dirk Boermann
Ostwall 20 - 47608 Geldern - Tel.: 0 28 31 91 30-850
E-Mail: boermann@diakonie-kkkleve.de

Soziale Dienste

Suchtberatung, Suchtvorbeugung, Migration und Flucht, Wohnungslosenberatung, Wohnungsnotfallhilfe – Fachbereichsleitung: Petra van Bergen
Ostwall 20 - 47608 Geldern - Tel.: 0 28 31 91 30-840
E-Mail: vanbergen@diakonie-kkkleve.de

Sozialberatung in Kalkar und Kleve

Jutta Seven, montags, 10:00 – 13:00 Uhr, Kalkar, Kesselstr.: 5; donnerstags, 14:30 – 17:00 Uhr, Offenes Foyer Versöhnungskirche Kleve, Tel.: 0 28 31 91 30-811
E-Mail: seven@diakonie-kkkleve.de

Betreuungsverein

Begleitung ehrenamtlicher Betreuer/-innen
Helma Bertgen, Nadine Bremer, Christof Sieben, Christian Waterkotte, Brückenstraße 4 - 47574 Goch
Tel.: 0 28 23 93 02-0, E-Mail: info@diakonie-kkkleve.de

Angebote der Diakonie stehen grundsätzlich offen für alle Menschen im Bereich des Evangelischen Kirchenkreises Kleve. Mehr Informationen und Kontaktdaten auf der Homepage unter: www.diakonie-kkkleve.de



Kinderseite

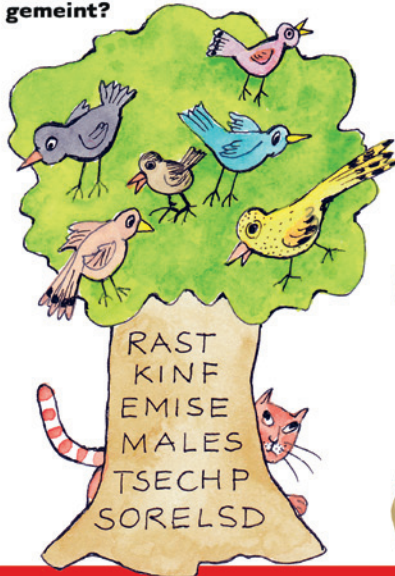
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Wer Ohren hat, der höre!

An Pfingsten hielt Petrus eine Predigt, die viele Menschen begeisterte. Sie spürten die Botschaft mit Feuer und Flamme – und verstanden Petrus Worte sogar dann, wenn sie nicht in ihrer Sprache waren. Petrus und die Jünger hatten von Jesus viel gelernt: Jesus war immer unterwegs gewesen mit seinen Jüngern und hat den Menschen von Gottes Liebe und einem neuen Leben erzählt. Er sagte: „Ihr wollt gute Geschichten? Es kommt auch auf euch Zuhörer an! Nur wer bereit ist, in dem werden meine Worte auch Früchte tragen.“ Also: Wer Ohren hat, der höre!



Rätsel: Welche sechs Singvögel sind gemeint?



Schellen-Handschuh

Du brauchst: einen alten Wollhandschuh, fünf Glöckchen, fünf Kronkorken, Handbohrer, festen Faden, Nadel mit großem Nadelöhr.

So geht's: Bohre durch die Kronkorken ein Loch. Fädle eine kurze Schnur durch das Loch und mache einen Knoten direkt über und unter dem Kronkorken. Dann nähe die Fäden mit den Kronkorken an den fünf Fingerspitzen des Handschuhs an. Nähe auch die Glöckchen an. Für ein lustiges Schellenkonzert zieh den Handschuh an und wackle mit den Fingern!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
 Lösung: Star, Fink, Fink, Amsel, Specht, Drossel



Gottesdienste in der Region Nord für März 2024

Datum	Ev. Kirche Kalkar	Ev. Kirche Neulouisendorf	Versöhnungskirche Kleve	Kleine Kirche Kleve	Schlosskirche Moyland	Ev. Kirche Kranenburg	Ev. Kirche Schenkeschanz	Ev. Kirche Keeken
Anschrift	Kesselstr. 9	Neulouisendorfer Str. 72	Lindenallee 42	Böllenstege	Moyländer Allee 8	Mühlenstr. 2	Schenkeschanz 2	Bylandsweg 1
Fr., 01.03. Weltgebetstag			16:30 Uhr ök. Gottesdienst „Band des Friedens“			15 Uhr - kath. Kirche Frasselt ökumenischer Gottesdienst anschl. Kaffee u. Kuchen im Pfarrheim Frasselt		
So., 03.03. Okuli		9:30 Uhr T. Hagen	10:30 Uhr G. Freuling			9:30 Uhr		
Mi., 06.03.				18 Uhr Passionsandacht				
So., 10.03. Lätare	10:45 Uhr C. Hagen Einführung Presbyterium		10:30 Uhr A. Rohländer Einführung Presbyterium		10:45 Uhr Einführung Presbyterium	9:30 Uhr Einführung Presbyterien Kranenburg u. Schenkeschanz-Keeken		
Mi., 13.03.				18 Uhr Passionsandacht				
Sa., 16.03.				18 Uhr GOSPEL-TIME				
So., 17.03. Judika		9:30 Uhr T. Hagen Einführung Presbyterium	10:30 Uhr F. Rentzsch +A					
Mi., 20.03.				18 Uhr Passionsandacht				
So., 24.03. Palmarum	10:45 Uhr C. Hagen +T		10:30 Uhr B. Meister +T			9:30 Uhr 19 Uhr Taizéandacht	11 Uhr	
Mi., 27.03.				18 Uhr Passionsandacht				
Do., 28.03. Gründonnerstag				18 Uhr A. Rohländer +A		19 Uhr +A		
Fr., 29.03. Karfreitag	10:45 Uhr C. Hagen +A	9:30 Uhr C. Hagen +A	10:30 Uhr G. Freuling +A (siehe auch Seite 11)		10:45 Uhr Abendmahl	9:30 Uhr +A	11 Uhr +A	
So., 31.03. Ostersonntag	10:45 Uhr T. Hagen +A		10:30 Uhr B. Meister +A Fam.-Gd. mit der Kinderkirche		10:45 Uhr Abendmahl	6 Uhr Früh-GD u. 9:30 Uhr +A		11 Uhr +A

Erklärung der Abkürzungen: +A = mit Abendmahl, +T = Taufmöglichkeit, Fam.-Gd. = Familien Gottesdienst, ök. = ökumenische/er, Kath. = Katholische/er

Gottesdienste in der Region Nord für April 2024

Datum	Ev. Kirche Kalkar	Ev. Kirche Neulouisendorf	Versöhnungskirche Kleve	Kleine Kirche Kleve	Schlosskirche Moyland	Ev. Kirche Kranenburg	Ev. Kirche Schenkenschanz	Ev. Kirche Keeken
Anschrift	Kesselstr. 9	Neulouisendorfer Str. 72	Lindenallee 42	Böllenstege	Moyländer Allee 8	Mühlenstr. 2	Schenkenschanz 2	Bylandsweg 1
So., 01.04. Ostermontag				10:30 Uhr U. Rode		11 Uhr mit Imbiss		
So., 07.04. Quasimodogeneti		10 Uhr C. Hagen Jubelkonfirmation	10:30 Uhr F. Rentzsch +T			9:30 Uhr +A Kaffeesonntag		
So., 14.04. Misericordias Domini	10:45 Uhr E. Schell +A		10:30 Uhr A. Rohländer +A		10:45 Uhr	9:30 Uhr		11 Uhr
Sa., 20.04.			18 Uhr A. Rohländer + B. Meister +A Vorabendgottesdienst Konfirmation					
So., 21.04. Jubilate	10 Uhr C. Hagen Konfirmation		10:30 Uhr A. Rohländer B. Meister Konfirmation	18 Uhr Konzert "DA PACEM" (siehe auch Seite 11)	10:45 Uhr			
So., 28.04. Kantate	10:45 Uhr T. Hagen		10:30 Uhr G. Freuling F. Rentzsch Konfirmation			9:30 Uhr	11 Uhr +A	

Gottesdienste in der Region Nord für Mai 2024

Datum	Ev. Kirche Kalkar	Ev. Kirche Neulouisendorf	Versöhnungskirche Kleve	Kleine Kirche Kleve	Schlosskirche Moyland	Ev. Kirche Kranenburg	Ev. Kirche Schenkenschanz	Ev. Kirche Keeken
Anschrift	Kesselstr. 9	Neulouisendorfer Str. 72	Lindenallee 42	Böllenstege	Moyländer Allee 8	Mühlenstr. 2	Schenkenschanz 2	Bylandsweg 1
So., 05.05. Rogate		10 Uhr C. Hagen +A Konfirmation	10:30 Uhr B. Meister			10 Uhr Konfirmation +A		
Do., 09.05. Christi Himmelfahrt	11 Uhr – Kirchenkreisgottesdienst im Innenhof der Versöhnungskirche in Kleve S. Jordan-Schöler / C. Hagen / T. Hagen / A. Rohländer							
So., 12.05. Exaudi Muttertag	10:45 Uhr T. Hagen +T		10:30 Uhr F. Rentzsch			9:30 Uhr		11 Uhr
So., 19.05. Pfingstsonntag	10:45 Uhr C. Hagen +A	9:30 Uhr C. Hagen +A	10:30 Uhr A. Rohländer Feierabendmahl im Gemeindesaal		10:45 Uhr Abendmahl	9:30 Uhr +A Kaffeesonntag gemeinsam mit Schenkenschanz-Keeken		
Mo., 20.05. Pfingstmontag			10 Uhr G. Freuling ök. Gottesdienst Mühle Donsbrüggen					
So., 26.05.	10:45 Uhr T. Hagen +T		10:30 Uhr A. Rohländer			9:30 Uhr	11 Uhr	

Ökumenischer Gottesdienst Wasserburg Rindern: donnerstags um 19 Uhr – 07. März, 02. Mai 2024

Ökumenische Friedensgebete: samstags 12:00 Uhr vor St. Anna in der Dorfstraße, alle sechs Wochen an Herz Jesu in Reichswalde, bei schlechtem Wetter in Kirche oder Pfarrheim.

Gottesdienste in der Region Nord für Juni 2024

Datum	Ev. Kirche Kalkar	Ev. Kirche Neulouisendorf	Versöhnungskirche Kleve	Kleine Kirche Kleve	Schlosskirche Moyland	Ev. Kirche Kranenburg	Ev. Kirche Schenken-schanz	Ev. Kirche Keeken
Anschrift	Kesselstr. 9	Neulouisendorfer Str. 72	Lindenallee 42	Böllenstege	Moyländer Allee 8	Mühlenstr. 2	Schenken-schanz 2	Bylandsweg 1
So., 02.06. 1. So. n. Trinitatis		9:30 Uhr C. Hagen	10:30 Uhr U. Rode		10:45 Uhr	9:30 Uhr +A Kaffeesonntag		
Fr., 07.06.			G. Freuling Konfirmation Haus Freuden- berg					
So., 09.06. 2. So. n. Trinitatis	10:45 Uhr T. Hagen +A, +T		10:30 Uhr F. Rentzsch +A			9:30 Uhr		11 Uhr +A
So., 16.06. 3. So. n. Trinitatis		9:30 Uhr U. Klein +A	10:30 Uhr B. Meister		10:45 Uhr			
So., 23.06. 4. So. n. Trinitatis	10:45 Uhr T. Hagen		10:30 Uhr G. Freuling +T			9:30 Uhr	11 Uhr	
So., 30.06. 5. So. n. Trinitatis	10:30 Uhr Gottesdienst der Region Nord Open-Air Gottesdienst im Innenhof der Versöhnungskirche in Kleve A. Rohländer							

Sonntag, den 07. Juli 2024 um 10 Uhr
Zoom-Gottesdienst aus Kalkar mit C. Hagen u. Team

Zugangsdaten zum Zoom-Gottesdienst:
 Meeting ID: 944 9278 1928 – Kenncode: 377 395



Foto: pixabay.de

Gottesdienst – wie laaaangweilig!

Das würden, glaube ich, (fast) alle unsere Konfis unterschreiben. Aber einmal im Monat müssen sie. Ist Ehrensache. Wer sich konfirmieren lässt und damit sagt, dass er oder sie es gut findet, getauft worden zu sein, denn nichts anderes bedeutet Konfirmation, sollte nicht nur den Kirchenraum von innen kennen, sondern auch wenigstens eines der Kernstücke von Gemeindegarbeit, Gottesdienste eben.

Allerdings sind wir uns in den Konfiteams darüber im Klaren, dass dieser Teil der Konfizeit nicht zum allerspaßigsten für die Jugendlichen gehört.

Darum haben wir uns ein alternatives Format überlegt. Wenigstens ein paar Mal im Jahr findet für alle Konfis aus Moyland, Kalkar und Neulouisendorf ein Think Tank zur Gottesdienstzeit statt. Die Teilnahme ist verpflichtend und wird als Gottesdienstbesuch gezählt. Das heißt, in dem jeweiligen Monat sind die Konfis von der Gottesdienstbesuchspflicht (was für ein furchtbares Wort) befreit. Was wir dort machen? Nachdenken natürlich, wie der Name Think Tank schon sagt. Und zwar über Themen, die nicht im Konfi vorkommen und wahrscheinlich auch nicht in der Schule. Die aber wichtig sind für das Leben dieser jungen Menschen.

Einen haben wir schon hinter uns. War sehr gut,

viel besser als ein Gottesdienst und sehr interessant – so das Statement von einigen Jugendlichen. Wir haben uns über Aufmerksamkeit ausgetauscht und überlegt, wer eigentlich Herr oder Herrin über das ist, worauf wir unsere Aufmerksamkeit lenken. Wir selbst? Oder irgendein amerikanischer IT-Konzern? Wen's interessiert, frage doch einfach mal unsere Konfis und spreche mit ihnen über das, was mit uns selbst, unserer Gesellschaft und der weltweiten Demokratie passiert, wenn wir uns weiterhin den Algorithmen der IT Konzerne hingeben.

Was gibt es noch zum Thema Umgang mit Gottesdiensten?

In der Region überlegen wir, wie wir auch langfristig regelmäßige Gottesdienste in allen Gemeinden trotz schwindenden Personals anbieten können. Wir sind dabei auf einem guten Weg. Die Gottesdienste in Kalkar/Neulouisendorf und Moyland sind seit Januar so gelegt, dass wir uns, z.B. im Krankheitsfall, an fast jedem Sonntag gegenseitig vertreten könnten.

Auch für die Gemeinden Kranenburg/Schenkenschanz/Keeken und Kleve gibt es bereits konkrete Pläne, die eine gottesdienstliche Versorgung der kleinen Gemeinden von den Kolleg*innen in Kleve vorsehen. Alles muss ausprobiert werden, nichts

Hier das ergänzende *Impressum* für unsere eigenen Seiten:

Herausgeber: Presbyterien der Ev. Kirchengemeinde Kalkar, Kesselstr. 9, 47546 Kalkar, Tel.: 02824 2376, E-Mail: kalkar@ekir.de und der Ev. Kirchengemeinde Neulouisendorf, Neulouisendorfer Str. 72, 47546 Kalkar, Tel.: 02824 2923, E-Mail: klaus.eberhard.1@ekir.de

Redaktion: S. Eberhard, C. und T. Hagen, B. Weber. **Layout:** Ralf Enkelmann. **Auflage:** 1800 Stück.

Beiträge, Informationen und Mitteilungen lassen Sie uns bitte bis spätestens **24. April 2024** zukommen.

Das Recht redaktioneller Überarbeitung behalten wir uns vor. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Die Ausgabe Juli-Oktober 2024 erscheint am 27. Juni 2024

Unser Umgang mit Gottesdiensten / Ich bin dann mal weg.

davon ist in Stein gemeißelt. Noch haben wir genug Pfarrpersonal, um alles gut meistern zu können. Darum bereiten wir uns schon jetzt zusammen mit unseren Gemeindemitgliedern auf eine Zeit vor, in der die Personaldecke dünner wird.

Pfarrerin Christel Hagen

Eigentlich wollte er einen kleinen Artikel mit obiger Überschrift verfassen. Das hat er sich dann aber doch anders überlegt – seine Bescheidenheit hat gesiegt. Leider. Denn viele hätten sich über seine Zeilen bestimmt gefreut. Trotzdem, lieber Otto Andrae, lassen wir Dich nicht kommentarlos ziehen, dafür hat Dir unsere Kirchengemeinde zu viel zu verdanken!

34 (!) Jahre lang gehörte Otto Andrae unserem Presbyterium an, 23 Jahre als Kirchmeister. Als ich hier als Pfarrer begann, war er noch beruflich bei der hiesigen Volksbank tätig. Viele seiner Kunden haben mir bestätigt, dass sie in ihm noch einen Banker alter Schule angetroffen haben, jemanden, der immer fair und lösungsorientiert die Situation seiner Kunden kannte, ihr Wohl im Blick hatte und sie niemals auf ein finanzielles Glatteis geführt oder sie nicht davor gewarnt oder bewahrt hätte.

Und so war Otto auch als unser Kirchmeister. Mit Herzblut und gewissenhaft beaufsichtigte er den Umgang mit unseren Finanzen sowie unseren Grundstücken und Gebäuden. Gewissenhaft bedeu- tet für ihn jedoch niemals „geizig“. Es stand immer außer Frage, dass er unsere Finanzen bestmöglich pflegt, ohne sie je als zu hortenden Selbstzweck zu betrachten, sondern als Mittel, um für die Menschen

da zu sein, die Gott uns über den Weg schickt. Zudem war ihm wichtig, dass alle, die bei uns mit- arbeiten, die nötigen Arbeitswerkzeuge zur Hand haben – sparen an der falschen Stelle ist nicht sein Ding.

Auch kennt Otto Andrae in Kalkar so ziemlich alle und jeden. Wenn irgendwelche Probleme anstan- den, wusste er, welchen Menschen man ansprechen und welche Firmen man anfragen kann.

Dabei ist Otto niemand, der einfach nur seine Aufgaben bestmöglich er- füllt. Er ist sehr menschlich, beschei- den (s.o.) und nie vordergründig, aber spürbar von Gottvertrauen getragen. Unvergessen bleiben auch seine wei- terführenden Ideen und ermöglichenden Kontakte, denen der Erhalt unse- rer und der städtischen Jugendarbeit in Altkalkar zu verdanken ist.

Längst hätten wir alle verstanden, wenn Otto spätestens vor 4 Jahren um seiner Ge- sundheit willen Abschied genommen hätte. Hat er nicht. Weil wir nicht genug Kandidat*innen für ein Fortbestehen des Presbyteriums fanden – und weil wir ohne seine Expertise aufgeschmissen waren. Letzteres befürchten wir auch jetzt, hoffen aber, dass seine Nachfolger in ihre Aufgaben hineinfin- den, auch weil sie Otto um Rat fragen können.

Wir wünschen Otto Andrae weiterhin einen aktiven Unruhestand, langes Leben und vor allem Gottes Segen.

Pfarrer Thomas Hagen



Otto Andrae-Foto: T. Hagen



Illustration: gemeindebrief.evangelisch.de

Konfirmation 2024

In Neulouisendorf am 5. Mai 2024 und in Kalkar am 21. April 2024, jeweils um 10 Uhr

In unserer gedruckten Version des Gemeindebriefes stehen hier die Namen unserer diesjährigen Konfirmanden*innen.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden diese personenbezogenen Daten in der Online-Version nicht veröffentlicht.

Anmeldung zum Konfi-Unterricht 2024-2026

Nach den Sommerferien beginnt er für die Jugendlichen, die dann die 7. Klasse besuchen. **Wer also im Frühjahr 2026 Konfirmation feiern will, sollte sich jetzt anmelden.** Dafür schicken wir Euch bis zum 18. April per Post das blaue Anmeldeformular und die Konfi-Leitlinien zu. *Falls kein Brief kommt: bitte melden!* Gemeinsam mit Euren Eltern könnt ihr die Leitlinien durchlesen und das Anmeldeformular ausfüllen. Für uns ist besonders wichtig, dass eine E-Mail-Adresse Eurer Eltern mit angegeben wird,

um eine schnelle Kommunikation möglich zu machen. Zusammen mit einer Kopie Eurer Geburtsurkunde schickt Ihr dann das **Anmeldeformular bis spätestens Dienstag, den 20. August** zurück ans Gemeindebüro, Kesselstr. 3. Sollten noch Fragen offen sein, klären wir diese gerne per Telefon unter 02824 2376 oder per E-Mail an kalkar@ekir.de.

Du bist noch nicht getauft? Kein Problem. Dann ist der Unterricht für Dich eine Entscheidungshilfe, ob Du getauft werden willst.

Eure Pfarrerin Christel Hagen mit dem Konfi-Team

Am **Sonntag, den 7. April 2024** feiern wir in der Ev. Kirche in Neulouisendorf das Jubiläum der Goldenen und Diamantenen Konfirmation für alle Jubilar*innen, die 1963/64, bzw. 1973/74 konfirmiert wurden. Die der Kirchengemeinde bekannten Personen schreiben wir rechtzeitig an.

Die inzwischen Zugezogenen sind ebenfalls herzlich eingeladen. Wenn Sie dabei sein mögen, setzen Sie sich einfach mit uns unter Tel.: 02824 2923 in Verbindung. Sollten Sie jemanden kennen, der/die auch in den o.g. Jahrgängen konfirmiert wurde, so lassen Sie es uns bitte wissen.

Ja, tatsächlich, schon seit 35 Jahren ziert die Skulptur „Jona im Fischbauch“ unseren Kalkarer Kirchraum. Sie stammt von dem Künstler Henryk Zegadlo (1934-2011), der seit den 1950er Jahren zu den bekanntesten polnischen Künstlern der Holzschnitzerei zählt. Seine Kunstwerke sind auch in etlichen Museen in der ganzen Welt zu bestaunen.

Zegadlo hatte im Dezember 1987 einige seiner Schnitzwerke im Kalkarer Gemeindehaus ausgestellt. Daraus resultierte der Auftrag für eine Skulptur, die unsere Taufschale tragen soll.

Mit viel Einfühlungskraft, mit Humor und – vor allem – aus seinem tiefen Glauben heraus, hat der Künstler unseren Jona geschaffen. Im Ostergottesdienst am 26. März 1989 wurde er der Gemeinde übergeben – und wurde sofort "in Dienst gestellt" bei der Taufe zweier Kinder.

Passend legte damals Pfarrer Schwabe in seiner Oster-Predigt das kleine Buch Jona aus, das dem Künstler zur Vorlage gedient hatte.

Jona, dieser eigenwillige Prophet. Gott sendet ihn in die Großstadt Ninive, um den Leuten dort den Untergang anzukündigen, den sie sich mit ihrem Unwesen redlich verdient haben. Jona ist aber längst klar, dass Gott das nicht tun wird, weil der barmherzig ist, unendlich geduldig und voller Güte. Also will er sich nicht lächerlich machen und drückt sich vor seinem Auftrag. Er flieht per Schiff in die entgegengesetzte Richtung, geht bei einem von Gott gesandten Sturm über Bord, wird von einem riesigen Fisch

verschluckt und nach drei Tagen an den Strand gespuckt. Daraufhin macht sich Jona zähneknirschend auf nach Ninive – und es kommt, wie er vorausgesehen hatte: die Leute nehmen sich vor, sich zu bessern, woraufhin sich Gott für Güte und Barmherzigkeit und gegen das Strafgericht entscheidet.

Auch Jesus verweist auf diese Geschichte und sagt seinen Zeitgenossen und uns: nehmt sie als Zeichen. Gott

ist kein bornierter Racheengel, ihm geht es vielmehr um Geduld, Mitgefühl, Verstehen und Güte.

Seit genau 35 Jahren also erinnert uns „Jona im Fischbauch“ bei unseren Taufen an Jesu wichtigstes Anliegen: Gott als den in unser Leben zu lassen, der uns von Machtvisionen jeder Art heilen und zur Güte befreien will.

Wir sind froh über dieses großartige Werk in unserer Kirche.

Wer Näheres zum Künstler wissen möchte:



Foto: T. Hagen

Das Evangelische Jugendhaus informiert

Ferienspäße in Kalkar und Neulouisendorf:

Osterferienspaß in Kalkar: Mo, 25. März und Di, 26. März, jeweils von 10-16 Uhr: Spiel und Spaß
Sommerferienspaß in Kalkar: Mo, 8. Juli und Di, 9. Juli wartet ein abwechslungsreiches Programm auf Euch
Sommerferienspaß in Nld: 5. bis 16. August
Weitere Informationen hierzu:



Öffnungszeiten Jugendhaus

Montags

14.00-15.00 Uhr: Hausaufgabenzeit

15.00-17.30 Uhr: Kindergruppe für Kids von 6-12 Jahren

17.00-18.00 Uhr: Sport und Bewegungsspaß für Kids

17.00-20.00 Uhr: Computer-Internetcafé und Offener Jugendtreff

Dienstags

14.00-15.00 Uhr: Hausaufgabenzeit

15.00-17.30 Uhr: Kindergruppe für Kids von 6-12 Jahren

17.00-20.00 Uhr: Computer-Internetcafé und Offener Jugendtreff

Mittwochs

20.00-22.00 Uhr: Sportangebote, Treffpunkt: Ev. Jugendhaus

20.00-22.00 Uhr: Sport für alle, Volleyball

Donnerstags

19.00-21.30 Uhr: Sportangebote, Treffpunkt: Ev. Jugendhaus

Walking, Nordic Walking, Ausgleichsgymnastik, Entspannung



Grafik: Ilona Kania

So weit eine Auswahl von regelmäßigen Veranstaltungen bei uns.

Was sonst geht, erfahrt ihr auf unserer Facebook-Seite "Ev Jugendhaus Kalkar", auf Instagram und auf den Aushängen am Jugendhaus.

Wir sind zu finden in Kalkar, Birkenallee 1a. Kommt einfach vorbei oder meldet euch unter 02824 804121, 01794 495571 oder jugend.kalkar@ekir.de

Eure Jugendleiterinnen Ilona Kania und Anne Heinz



Kalkar

Ökumenischer Gospelchor "Lord'n'Joy"

Uwe Dannull

Reiherstr. 14

☎ 02824 80330

✉ chorleiter@lord-n-joy.de

Proben: dienstags von 19.30 – 21.00 Uhr in der Kirche.

Aktuelle Termine beim Chorleiter erfragen

Kleiderkammer hinter der Ev. Kirche, Kesselstr. 9,

Marianne Dalkowski

☎ 02824 9619810

Jeweils von 15.00 – 17.00 Uhr.

Termine: 04. u. 18.03., 08. u. 22.04., 06. u. 27.05.,

03. u. 17.06.2024

Bitte auch Aushänge beachten.

Sport im Ev. Jugendhaus

Irina Helm-Schatilow - ☎ 02824 8787

Donnerstags: 19.00 – 21.30 Uhr • Walking/Nordic-

Walking und Ausgleichsgymnastik / Entspannung.

Alexander Weidenkeller

☎ 02824 2376

mittwochs: 20.00 – 22.00 Uhr Volleyball Jungen

Eine-Welt-Laden, Monrestr. 10

Hildegard Minten

☎ 02824 4421

Öffnungszeiten:

Di.–Sa.: 09.30 – 12.30 Uhr, Do. + Fr.: 15.00 – 18.00 Uhr

Neulouisendorf

Bastelgruppe

Irmgard Altes

Mittwochs um 19.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus
Neulouisendorf, Neulouisendorfer Str. 74

Jugendgruppe (Jugendliche ab 14 Jahren)

Heike Thomas-Schroer

☎ 02824 2923

Donnerstags von 18.00 – 20.00 Uhr im Jugendkeller

Gemeindehausvermietung

Das Ev. Gemeindehaus, Neulouisendorfer Str. 74,
kann für private Feiern gemietet werden.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei

Annemarie Altes

☎ 02824 3639

Gemeindebriefverteiler*in gesucht

Für einen Bezirk in Appeldorn suchen wir jeman-
den, die/der dort ca. 50 Gemeindebriefe verteilt;
in Hanselaer sollten 8 Gemeindebriefe ausgeteilt
werden.

Der Gemeindebrief erscheint dreimal im Jahr.

Der Zeitaufwand beträgt ungefähr zwei Stunden
pro Ausgabe.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns unter-
stützen. Melden Sie sich bitte unter ☎ 02824 2376
oder per E-Mail: kalkar@ekir.de

Kontakte in den Gemeinden

Hier finden Sie eine Auswahl von Kontaktadressen.

Weitere Adressen finden Sie auf unserer Homepage: www.ev-kirche-kalkar.de



Gemeindebüro Kalkar

Birgit Weber ☎ 0 28 24 23 76, ✉ kalkar@ekir.de
Kesselstr.: 3, 47546 Kalkar

Bürozeiten: Mi.: 09.00–12.00 und 14.00–16.00 Uhr
Do.: 08.00 - 13.00 Uhr

Gemeindebüro Neulouisendorf

Die Kirchengemeinde Neulouisendorf unterhält kein ständig besetztes Büro. Bitte wenden Sie sich an Klaus Eberhard (s.u.)

Presbyterium Kalkar

Vorsitz: Pfr. Thomas Hagen ☎ 0 28 24 23 76
Stellvertr.: Bettina Sobbe ☎ 0 28 24 23 76
✉: bettina.sobbe@ekir.de

Presbyterium Neulouisendorf

Vorsitz: Klaus Eberhard ☎ 0 28 24 29 23
✉ klaus.eberhard.1.@ekir.de
Stellvertr.: Pfr.: Thomas Hagen, ☎ 0 28 24 23 76

PfarrerIn und Pfarrer

Christel Hagen: ☎ 0 28 24 23 76 (priv: 1334565)
✉ christel.hagen@ekir.de
Thomas Hagen: ☎ 0 28 24 23 76 (priv: 1334565)
✉ thomas.hagen@ekir.de

Küsterin in Kalkar

Marianne Dalkowski ☎ 0 28 24 9 61 98 10
Kesselstr.: 7

Küsterdienst Neulouisendorf

Bitte wenden an Klaus Eberhard ☎ 0 28 24 29 23

Kirchenmusik

Organist: Karsten Menke

Gospelchor Lord 'n' Joy

Uwe Dannull: ☎ 0 28 24 23 76 – www.lord-n-joy.de

Evangelisches Jugendhaus

Jugendleiterinnen Ilona Kania und Anne Heinz
Birkenallee 1a ☎ 0 28 24 80 41 21
✉ jugend.kalkar@ekir.de
Facebook: Ev. Jugendhaus Kalkar
Instagram: [evjugendkalkar](https://www.instagram.com/evjugendkalkar)

Allgemeine Sozialberatung

im Ev. Jugendhaus, Birkenallee 1A
Jutta Seven ☎ 02831 91 30-811/ 0173 48 52 205
✉ seven@diakonie-kkkleve.de
Öffnungszeiten: Mo: 10.00 – 13.00 Uhr

Jetzt
im Ev. Jugendhaus
Birkenallee 1A,
Kalkar

Tafel Kalkar

Rainer Jürgenliemk ☎ 0 28 24 8 01 83

... gibt es selbstverständlich.

Wer sich finden lässt, erhält das, was Menschen übereinstimmend sagen, wenn sie über ihr ehrenamtliches Engagement sprechen: gute Begegnungen, Gewissheit, etwas wirklich Sinnvolles zu tun, sich in einer Gemeinschaft wiederzufinden, über eigenen Horizont hinauszukommen, echte Bereicherung, die man mit Geld nicht kaufen kann. Gar nicht schlecht, oder?

Lass Dich / lassen Sie sich also finden! Wir haben immer Aufgaben für Dich und für Sie.

Sei es das Verteilen unserer Gemeindebriefe oder Mitmachen in unserem Besuchsdienst-Team oder im Team der Kleiderkammer oder Mitarbeit beim Konfi-Unterricht, im Ev. Jugendhaus, im Gospelchor...

Vielleicht hast Du / haben Sie eine ganz eigene Idee – und wir bei Kirchens hätten den Raum und die Infrastruktur. Selbstverständlich gilt für jede Art von Mitarbeit bei uns: sie wird kompetent begleitet und unterstützt. Ansprechpersonen sind da. Versicherungsfragen sind geklärt. Fortbildungen werden angeboten, Aufwendungen erstattet..

Eine bestimmte Art der Frömmigkeit wird nicht vorausgesetzt. Wir sind sehr für Vielfalt!

Also: melde Dich / melden Sie sich!

Der Finderlohn wartet.

Allgemeine Sozialberatung im Ev. Jugendhaus, Birkenallee 1a, Kalkar

Seit Mai 2023 bin ich mit dem Angebot der Allgemeinen Sozialberatung immer montags von 10:00-13:00 Uhr in Kalkar. Bislang fand die Sozialberatung im Gemeindhaus statt, seit Beginn des Jahres berate ich die Menschen im Ev. Jugendhaus

Die Sprechstunde der Sozialberatung ist eine bereichernde Ergänzung der diakonischen Arbeit der evangelischen Kirchengemeinden vor Ort. Sie hat sich als festes Angebot etabliert. Es werden Termine vereinbart, viele der Ratsuchenden kommen ein zweites Mal oder auch öfter. Die Themen, mit denen die Menschen zu mir kommen, sind unterschiedlich: sie haben Fragen zum Wohngeld, Kindergeld, Bürgergeld, zum Pflegegrad. Oder sie benötigen Unterstützung etwa bei behördlicher Korrespondenz.

Die Diakonie im Kirchenkreis Kleve bietet in sechs weiteren Kommunen Sozialberatung an. In der Region Nord bin ich neben Kalkar mit der Sozialberatung auch in Kleve, immer donnerstags zwischen 14:30 und 17:00 Uhr (Gemeindhaus Versöhnungskirche). Termine können bei mir persönlich zu den Sprechzeiten vor Ort, telefonisch unter 0173 4852205 oder per E-Mail: seven@diakonie-kkkleve.de angefragt werden.

Herzliche Grüße, Jutta Seven



Jutta Seven - Foto: Diakonie

Ein „Band des Friedens“ als Hoffnungszeichen Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag 2024 am Freitag, 01.03. um 16:30 Uhr in der Versöhnungskirche

Das Motto des Weltgebetstages zu Palästina scheint seit den unfassbaren Terrorakten der Hamas vom 07.10. und den daraus folgenden Militäreinsätzen Israels im Gazastreifen wie eine Illusion: Frieden im Heiligen Land. Ein Leben, in dem „Gerechtigkeit und Frieden sich küssen“, wie es in Psalm 85 der Gottesdienstliturgie für 2024 heißt: eine ferne Vision. Und doch eine Vision, an der der Weltgebetstag festhalten will – mit entsprechender Aktualisierung des bereits vorliegenden Materials. Denn wann, wenn nicht jetzt, sollten christliche Frauen aller Konfessionen sich weltweit zu Friedensgebeten versammeln? Jede Weltgebetstags-Liturgie spiegelt den Alltag, die Leiden und Hoffnungen der Christen und Christinnen wider, die sie entwickelt haben, um sie mit anderen zu teilen. Die Wahl auf Palästina als WGT-Land 2024 ist schon im Jahr 2017 gefallen. Da war die Situation im Land noch eine andere, wenngleich sie auch noch nie einfach war.

Palästina ist ein vielschichtiger Begriff; in vielen Bibeln taucht er gleich zu Beginn auf den Landkarten zu Jesu Wirkstätten auf – nach der späteren römischen Provinz *palaestina*, die das Gebiet zwischen Mittelmeer und Jordan umfasste. Palästina wurde auch die Bezeichnung für das britische Mandatsgebiet von 1923 bis zur Gründung des Staates Israel 1948. Heute ist es der Name des nach der 1993

in Oslo verhandelten Zwei-Staaten-Lösung noch zu schaffenden Staat Palästina neben Israel im Gebiet des Westjordanlandes und des Gazastreifens, das teilweise schon heute unter palästinensischer Selbstverwaltung steht. Es ist ein Land mit langer Tradition und großer kultureller, ethnischer und religiöser Vielfalt. Aber auch mit schwerwiegenden Konflikten, denen die Menschen dort seit langem ausgesetzt sind. Nur knapp zwei Prozent der Bevölkerung sind Christ*innen. Traditionell unterhalten die Kirchen viele Schulen und Krankenhäuser – vor allem für die palästinensische Bevölkerung.

In den biblischen Texten des diesjährigen Gottesdienstes zum Weltgebetstag spielt die Sehnsucht nach Frieden eine zentrale Rolle. Das Motto kommt aus dem Brief des Apostel Paulus an die Gemeinde in Ephesus. In Kapitel 4 lesen wir: „Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält“.

So sind wir eingeladen, in dieser schwierigen Zeit die Stimmen der christlichen Palästinenserinnen zu hören, die von ihrem Leben und ihrer Hoffnung erzählen.

Wir können mit ihnen hoffen und dafür beten, dass es bald Frieden im Nahen Osten gibt; einen Frieden, der mit Gerechtigkeit und Vergebung einhergeht und Lebensperspektiven für alle Menschen in der Region eröffnet.

Das Vorbereitungsteam mit Pfarrer Achim Rohländer



Grafik: weltgebetstag.de



M. Lichtenberger - Presbyter

Das im Februar 2020 kurz vor der Pandemie gewählte Presbyterium befindet sich im Endspurt. Während seinerzeit eine Briefwahl für alle Gemeindemitglieder durchgeführt wurde – wir erinnern uns – findet dieses Mal gar keine Wahl statt, weil sich genausoviel Kandidat*innen bereit fanden, wie es zu wählende gab. Deshalb wurde auf Beschluss des Kreissynodalvorstandes der Kreis der zur Wahl bereiten Gemeindemitglieder zum neuen Presbyterium ernannt, das am 10. März im Gemeindegottesdienst eingeführt werden wird. Wir dürfen uns dabei glücklich schätzen, dass der Kreis der für die Arbeit im Presbyterium bereiten Menschen die Zahl der zu wählenden erreicht hat und so viele junge Mitglieder unserer Gemeinde dabei sind. Das Presbyterium wird deutlich jünger!

In den letzten Sitzungen gab es nur wenig aussergewöhnliches. Eher das so genannte „Business as usual“ Das meint zum Beispiel Personalangelegenheiten in unserer größten Arbeitsstelle, dem Kindergarten an der Böllerstege, im Jugendhaus und in Bezug auf die Neubesetzung der Küsterstelle, was denn doch eine Besonderheit ist! In dem Zusammenhang war ja auch die Küstervertretung zu managen, besonders in den Weihnachtsgottesdiensten war das nicht so

einfach. Die Jahresplanung für 2024 war naturgegeben notwendig, es wird am Reformationstag wieder ein Dankeschönfest für die Mitarbeitenden geben, für die Gottesdienste mussten die Kollektenzwecke festgelegt werden und die Überweisung an die Stiftung Stamm für unser Burundiprojekt veranlasst.

Die Haushaltsplanung war wie in jedem Jahr auch Tagesordnungspunkt in der Dezembersitzung. In den nächsten Jahren wird es deutlich weniger Einnahmen aus der Kirchensteuer geben, Noch werden wir wahrscheinlich die Rücklagen nicht antasten müssen, die voraussehbaren Reparaturen, z. B. an der denkmalgeschützten Mauer der Kleinen Kirche, konnten im laufenden Haushalt eingeplant werden.

Manfred Lichtenberger

Nachruf Pfarrerin i.R. Marie-Luise Wittich

Am 26.11.2023 verstarb Pfarrerin i. R. Marie-Luise Wittich.

Marie-Luise Wittich war von 1979 bis 1989 als Klever Gemeindepfarrerin tätig in der ehemaligen Rheinischen Landeslinik und Mitglied unseres Presbyteriums. Ihren Alterswohnsitz hatte sie hier in Kleve.

„Die Tage deiner Trauer werden ein Ende haben.“ (Jesaja 60,20) lautete die Losung aus dem Alten Testament am Tag ihrer Beerdigung.

Wir wissen sie in Gottes Frieden nun geborgen.
Für das Presbyterium *Pfarrer Achim Rohländer*



Sovana de Groot - Foto: privat

Liebe Gemeinde,

ich bin Sovana de Groot, 18, ehrenamtliche Mitarbeiterin im Jugendzentrum EFFA und Schülerin am Freiherr-vom-Stein Gymnasium.

Im August werde ich für 11 Monate nach Kenia (Kisumu) fliegen und dort einen Frei-

willigendienst zusammen mit einem anderen Mädchen absolvieren. Die christliche Organisation Forum Wiedenest begleitet mich dabei und arbeitet mit der Partnerorganisation KCTP (Kisumu Community Transformation Programme) zusammen.

Vor Ort helfe ich bei dem Projekt „Fadhili Dada“, übersetzt „Hingabe deiner Schwester“, einer Anlaufstelle für junge Teeniemütter. Um die Kinder dieser Teeniemütter werde ich mich kümmern

(0-3 Jahre), sodass diese ihrer schulischen Ausbildung nachgehen können. Darüberhinaus unterstütze ich drei Mitarbeiterkinder im Fach Deutsch. Auch helfe ich in der örtlichen Gemeinde „Crossroads Fellowship Church“ bspw. bei der Gestaltung des Gottesdienstes und unternehme am Wochenende was mit den Teenies.

Die Möglichkeit in Kisumu Menschen dienen zu können empfinde ich als ein Geschenk Gottes. Im Hinblick auf dieses Jahr spüre ich Frieden und vertraue Gottes Führung. Die letzten Jahre, besonders das Christival (ein Jugendfestival) haben mich im

Glauben bestätigt und näher zu Gott geführt. Aber auch meine regelmäßige Arbeit im EFFA mit den Jugendlichen rührt mich immer wieder erneut an. Mir gehen besonders die Menschen ans Herz, die am Rande der Gesellschaft leben und eine andere Wahrnehmung vom Leben haben. Schon länger habe ich den Wunsch für Menschen ein Segen zu sein und weltweit einen Beitrag zu leisten.

Die 11 Monate werden durch Spenden finanziert. Deshalb lade ich sie herzlich dazu ein mich finanziell oder auch im Gebet zu unterstützen. Ich bin sehr dankbar für jede Form von Hilfe!

Hier sind meine Kontodaten:

Forum Wiedenest e.V.

Volksbank Oberberg eG

IBAN: DE71 3846 2135 2202 7000 15

BIC: GENODED1WIL

Verwendungszweck: Freiwilligendienst 100115 de Groot plus eigenen Namen und Adresse, wenn eine Zuwendungsbescheinigung gewünscht wird.

Bei allgemeinen Fragen bin ich über folgende E-Mail zu erreichen sovanalissy@gmail.com. Wenn sie die Reise detaillierter begleiten wollen, folgen sie gerne meinem Instagram Account [sovanaa.kenia](https://www.instagram.com/sovanaa.kenia). Ich werde aber auch an alle Spender (einmal in zwei Monaten) Rundbriefe verschicken.

Liebe Grüße,

Sovana

So wurde unsere Übernachtung im EFFA von den Jugendlichen getauft.

Geplant war die Übernachtung schon im Dezember und viele haben sich schon auf dieses Event gefreut. Denn die Jugendlichen haben es selber gestaltet und miterlebt, wie viel Arbeit im Hintergrund dazugehört. Zwei Schüler*innen der Joseph-Beuys-Gesamtschule haben in ihrem PA (Pädagogisches Angebot) „Soko Ehrenamt“ die Räume mit Rauchmeldern versehen, sich ein Programm ausgedacht und mit dem EFFA-Team sich final beratschlagt. Leider musste die Übernachtung im Dezember ausfallen.

Ende Januar war es dann soweit. Mit 16 Menschen haben wir im EFFA die Nacht zum Tag gemacht. Wir haben die gemeinsame Zeit gefüllt mit einem kleinen Spieleabend. An verschiedenen Stellen des EFFAs wurde einige Spiele ausprobiert und die Stimmung war sehr entspannt.

Zum Abendessen haben wir uns Pizza selber gemacht und haben unser Festmahl an einer großen Tafel genossen. Gemeinsam zu Essen ist einfach eine sehr wertvolle Zeit. Bevor es mit einem Film weiter in den Abend ging, hatten wir Zeit zum Chillen. In dieser Zeit hat sich im Bandraum eine Truppe gefunden, die zusammen gerappt hat. Das Licht wurde ausgeschaltet und der Raum war nur mit Handytaschenlampen beleuchtet – eine unfassbare Atmosphäre. Um Mitternacht war das Kino vorbei. Es war je-

doch noch niemand müde. Also wurde die Nerf-Pistolen rausgeholt und durchs ganz EFFA getobt. Von überall kamen kleine Pfeile geflogen oder geworfen. Das war ein wildes Durcheinander.

Eigentlich war geplant, um 1 Uhr zur Ruhe zu kommen, jedoch wurde sich eine Nachtwanderung gewünscht und wir haben vom „Kupferner Knopf“ aus Kleve betrachtet. Am Ende haben wir noch eine Runde „Werwölfe vom Düsterwald“ gespielt und um 5:30 Uhr ging das Licht final aus. Einige sind schon vorher auf Sitzsäcken, im Bandraum auf der Couch oder an anderen Orten im EFFA eingeschlafen.

Knapp 4 Stunden später gab es dann schon wieder Frühstück und nach dem Aufräumen waren wir um 12:00 Uhr alle wieder zu Hause und konnten uns von der Nacht erholen.

Nick Schröder

Abschließend noch ein paar Kommentare von den Jugendlichen:

Linda + Emilie: „Das beste an der EFFANachtung war die Nachtwanderung.“ • **Lara + Jasmin:** „Am coolsten war das Rapbattle und das gemeinsame Essen.“

Jamie: „Das Rapbattle und die Nerfaktion war das beste.“



Alle Fotos EFFANachtung: Nick Schröder

Osterbacken mit Bäcker Schön



Herzliche Einladung zu einer bunten Backaktion!

Osternester, süße Häschen, Zöpfe.

Gemeinsam zaubern wir fröhlich-leckere Osterbackereien

Wann?

Donnerstag
21.03.2024, 15 bis 17 Uhr

Wo?

Im Offenen Foyer an der Versöhnungskirche

Wer?

Für alle großen und kleinen Backfans

Diesmal mit vorheriger Anmeldung im Offenen Foyer



Entsetzt euch nicht!

MARKUS 16,6

Ihr **sucht Jesus** von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist **auferstanden**, er ist nicht hier. »

Monatsspruch MÄRZ 2024

Eine Geschichte

Auf einer der größeren Inseln vor der Küste lebte ein Schüler, der seiner Lehrerin eine ganz besonders geformte Muschel schenkte. Sie dankte ihm erfreut und bemerkte: „Ich habe noch nie eine so wunderbare Muschel gesehen, sie ist ganz außergewöhnlich schön! Wo hast Du sie gefunden?“ Der Schüler erzählte ihr von einer versteckten Stelle am anderen Ende der Insel und dass dort hin und wieder solch eine Muschel angeschwemmt werden würde. „Ich danke dir nochmals von Herzen. Aber du hättest doch keinen so weiten Weg machen sollen, nur um mir etwas zu schenken.“

Darauf der Schüler: „Aber der weite Weg ist doch ein Teil des Geschenkes.“

Diese Geschichte fand ich im Magazin zum Kirchenjahr, Heft 3/2021, Hamburg, andere Zeiten e.V.

„www.anderezeiten.de“

Albrecht Hilgenfeld



Foto: pixabay.de

Auf zwei sehr erfolgreiche Jahre kann das „Projekt dida!“ zurückblicken.

Seit dem Start der Smartphone- und PC-Kurse konnten 20 Kursgruppen und 3 PC-Kurse mit ca. 240 Seniorinnen und Senioren fortgebildet werden. Insgesamt 148 Smartphone-

und 66 PC-Kurs-Veranstaltungen fanden allein im Jahr 2023 statt. Dazu kamen 22 Themenkurse, die für alle Interessierten offen sind (Termine/Themen siehe QR-Code)



Sicher ist sicher!
www.Verbraucherzentrale/
Fakeshopfinder

z.B. zu den Themen „Sicherheit im Netz“ oder „eRezept“.

Die dida-Referent*in/en haben 2023 damit jede/r bis zu 420 Personalstunden ehrenamtlich geleistet. Hinzu kommen noch die Projektstunden für die dida-Sprechstunde jeden Donnerstag im „offenen Foyer“ der Versöhnungskirche, notwendige Projektbesprechungen und den erforderlichen Organisationsaufwand.

Im März 2023 wurde in vielstündiger Arbeit der von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW geforderte dezidierte Projektbericht verfasst und eingereicht. Die Stiftung hatte einen hohen fünfstelligen Betrag für Anschaffungen und Projektdurchführung zur Verfü-

gung gestellt. Mit großer Freude haben die Projektverantwortlichen die endgültige Genehmigung des Projektberichtes zur Kenntnis genommen. Ihnen wurde damit Entlastung erteilt, mit der Folge, dass die kostenlosen Kurse und Nutzung der Geräte fortgesetzt werden können.

Am 07.November 2023 kam der Prüfungsbescheid, in dem zu lesen war, dass

- der Nachweis den im Zuwendungszeitraum festgelegten Anforderungen entspricht,
- die Zuwendung im Bewilligungszeitraum zweck entsprechend verwendet wurde,
- der mit der Zuwendung beabsichtigte Zweck erreicht worden ist und
- die Prüfung keine Beanstandungen ergab.

Befragungsergebnisse aus dem Projektbericht

nach 200 Anmeldungen:

Soziodemografische Daten:

- ca. 75% über 70 Jahre, davon ca. 46% 70-79 Jahre und 29 % älter
- ca. 74 % Frauen, 26 % Männer
- Besitz digitaler Geräte:
- ca. 64 % besaßen bereits ein Smartphone und/oder Tablet und
- ca. 22% Notebook und/oder PC

Vorkenntnisse:

- ca. 52% keine oder geringe Vorkenntnisse
- ca. 55% keine oder geringe Erfahrungen mit Internet

Wichtigkeit der Schulungsinhalte

(1 = nicht wichtig bis 5 = sehr wichtig)

1. Mit **WhatsApp** und **E-Mail** sicher kommunizieren: Mittelwert (MW) **4,42** Punkte
2. **Fotos und Videos** erstellen und teilen: MW **4**
3. **Google nutzen**, online Zeitungen lesen, Radio/TV ...: MW **3,74**
4. **Fahrpläne lesen, Navigation** und Routenplanung online: MW **3,69**

"Kirche findet Stadt" - Aktuelles aus dem Projekt dida! (digital dabei!)

5. Im Internet einkaufen: MW 3,38

Freitexte: Weit überwiegend lag der Wunsch vor, „sicherer und besser“ mit dem Smartphone umgehen zu können.

Am 23.11.23 konnte mit technischer Unterstützung der Projektgruppe eine Veranstaltung in der Evangelischen Stiftung durchgeführt werden. Unter dem Motto „Musik und Tanz“ wurde in der Aula zu alten Schlagern gesungen und getanzt (incl. Rollstuhltanz). Die Seniorinnen und Senioren haben mit großem Spaß mitgemacht, sodass Fortsetzungen geplant sind. Die Idee, in Seniorenheimen, die digitalen Möglichkeiten in Pflege und Betreuung sinnvoll zu nutzen, ist Bestandteil des dida-Projektkonzeptes. Denkbar sind die Fortbildung von Pflege- und/oder Betreuungskräften sowie Ehrenamtlern und das kostenlose Zurverfügungstellen von Geräten z.B. zur Kommunikation mit Angehörigen, Krisenintervention oder digitalen Unterstützung von Veranstaltungen.

Neue Kurse beginnen voraussichtlich im März und nach den Sommerferien. Wer sich anmelden möchte kann sich gerne bei der Hotline 0176 4240 3115 oder über die eMail dida-kleve@web.de melden oder donnerstags, zw. 15–16 Uhr beim „offenen Foyer“ in der Versöhnungskirche vorbeikommen.

Weitere Informationen gibt es auch in der Homepage www.dida-kleve.de.

Manfred Moerkerk



Neue Kurse beginnen voraussichtlich im März und nach den Sommerferien. **Wer sich anmelden möchte** kann sich gerne bei der **Hotline 0176 4240 3115** oder über die E-Mail dida-kleve@web.de melden oder **donnerstags, zw. 15-16 Uhr beim „offenen Foyer“** in der Versöhnungskirche vorbeikommen.

Weitere Informationen gibt es auch in der Homepage www.dida-kleve.de

Manfred Moerkerk



Entsetzt euch nicht!

MARKUS 16,6

Ihr **sucht Jesus** von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist **auferstanden**, er ist nicht hier. «

Monatsspruch MÄRZ 2024

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
KLEVE



Kirche
findet
Stadt





Illustration: gemeindebrief.evangelisch.de

Nach der Taufe stellt die Konfirmation in der evangelischen Kirche das nächste große Fest dar. Diese Zeremonie ist ein besonderes Ereignis für alle Konfirmanden*innen, für die Familie und die Freunde. Wann genau die Konfirmationen 2024 stattfinden, sehen Sie hier aufgeführt.

Am Sonntag, den 21. April 2024 um 10:30 Uhr werden folgende Jugendliche von Pfarrer Achim Rohländer und Benjamin Meister in der Versöhnungskirche konfirmiert*:

Am Sonntag, den 28. April 2024 um 10:30 Uhr werden folgende Jugendliche von Pfarrer Georg Freuling und Vikar Florian Rentzsch in der Versöhnungskirche konfirmiert*:

In unserer gedruckten Version des Gemeindebriefes stehen hier die Namen unsere diesjährigen Konfirmanden*innen.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden diese personenbezogenen Daten in der Online-Version nicht veröffentlicht.

Aktionstag der Konfis

Am letzten Januarsamstag waren unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden für die Klever Tafel aktiv. Von 10 bis 16 Uhr standen sie vor EDEKA Brüggemeier und DM in der Unterstadt und baten die Kundinnen und Kunden bei ihrem Einkauf ein Teil für die Klever Tafel mehr mitzubringen. Am Ende konnten 27 Kisten mit Lebensmitteln und 14 Kisten mit Hygieneartikeln gefüllt und zusammen mit 319 € der Klever Tafel übergeben werden. Vielen Dank allen Spender*innen! Vielen Dank allen mitwirkenden Jugendlichen!



* vorbehaltlich der Zustimmung durch das Presbyterium

Passionsandachten in der Kleinen Kirche mittwochs um 18 Uhr

6. März: "Mit der Schöpfung", 13. März: "Mit der weiten Welt", 20. März: "Mit den Anvertrauten" und am 27. März: "Mit Gott"

Himmelfahrtsgottesdienst am 9. Mai 2024 in Kleve

In diesem Jahr ist unsere Gemeinde Gastgeberin dieses *Kirchenkreisgottesdienstes*. Er beginnt um 11 Uhr auf der Wiese im Innenhof an der Versöhnungskirche. Pfarrerin Sabine Jordan-Schöler, Pfarrerin Christel Hagen, Pfarrer Thomas Hagen und Pfarrer Achim Rohländer werden ihn gestalten. Thomas Tesche und der Pfalzdorfer Posanenchor unter der Leitung von Stefan Schmelting musizieren. Für Essen und Trinken ist nach dem Gottesdienst gesorgt.

Open-Air-Gottesdienst am 30. Juni 2024

Am 5. Sonntag im Juni feiern wir mit den Gemeinden der Region Nord ebenfalls einen gemeinsamen Gottesdienst unter freiem Himmel an der Eiche im Innenhof neben der Versöhnungskirche. Wir wollen uns einstimmen auf die Sommerferien und die Sommerzeit. Der Gottesdienst beginnt um 10:30 Uhr draußen. Wer diesen Gottesdienst mitgestalten möchte, melde sich bei Pfarrer Achim Rohländer.

Rund um einen gedeckten Tisch sitzen, Brot und Traubensaft teilen und reden.

Wie schön ist das! Jesus lädt dazu ein. Viele Geschichten der Bibel erzählen, wie Jesus unterschiedlichste Menschen zusammenbrachte. Auch heute noch gilt die Einladung, ja die Aufforderung im Andenken an Jesus miteinander zu essen und zu reden, einander zu begegnen. Wer zusammen isst, gehört auch zusammen. Anschaulich gelebt wird dies in der Tradition des „Feierabendmahls“. Auf den evangelischen Kirchentagen gehört es immer dazu, dass in den Gemeinden der gastgebenden Stadt die Tische gedeckt werden und mit den Gästen Gottesdienst gefeiert wird – und gegessen! In unserer Gemeinde haben wir diese Tradition über viele Jahre im Gemeindehaus an der Auferstehungskirche gepflegt. Durch deren Schließung sowie durch Corona ist sie leider eingeschlafen. Nun wollen wir im Pfingstgottesdienst am 19. Mai um 10:30 Uhr einen neuen Anfang wagen. Dazu gehen wir zu Pfingsten nicht in die Versöhnungskirche, sondern in den großen Saal des Gemeindehauses. Dort werden dann viele 6er Tische den Raum füllen und einladen, an einem dieser Tische Platz zu nehmen. Gemeinsam feiern wir Pfingsten, singen und beten, teilen Brot und Saft der Trauben miteinander, frühstücken zusammen. Wir freuen uns auf diesen Gottesdienst und Ihre Teilnahme!

Pfarrer Achim Rohländer und Team



Grafik:gemeindebrief.evangelisch.de

Gesprächsnachmittag für Taufeltern

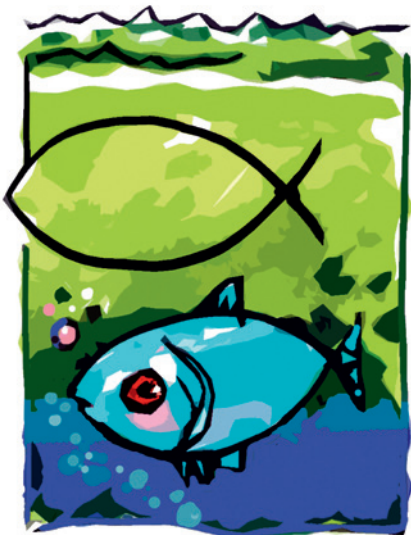


Illustration: gemeindebrief.evangelisch.de

Wie läuft so eine Taufe eigentlich ab? Und was bedeutet sie für Christinnen und Christen? Wie finde ich einen Taufspruch für mein Kind? Und was ist die Aufgabe der Patinnen und Paten?

Wenn Eltern ihr Kind taufen lassen wollen, gibt es jede Menge Fragen. An unseren Taufsamstagen erzählen wir alles, was Taufeltern wissen möchten, erklären vor Ort, wie die Taufe in der Kirche abläuft und basteln mit allen,

die es sich wünschen, auch eine Taufkerze. All das geschieht in einer lockeren Atmosphäre mit Tee, Kaffee, Saft und Keksen. Kinder können gerne mitkommen und finden genug zum Spielen. Schön ist es, wenn sich Familien dabei schon vor dem Taufgottesdienst kennenlernen. Und manchmal entstehen dabei schon Ideen für den Gottesdienst.

Und was ist, wenn Eltern sich noch nicht sicher sind, ob sie ihr Kind überhaupt taufen lassen möchten? Auch dann sind Sie herzlich willkommen! Sie können sich über die Taufe informieren – und auch über die Alternative, die Kindersegnung, denn auch die bieten wir in unserer Kirchengemeinde an.

Taufgesprächsnachmittage gibt es an vier Samstagen im Jahr. Sie finden statt im Gemeindezentrum an der Versöhnungskirche zwischen 15 und 17 Uhr am: 23. März mit Benjamin Meister und Georg Freuling für die Tauftermine am 7. April, 26. Mai und 23. Juni

22. Juni mit Benjamin Meister für die Tauftermine am 28. Juli, 18. August, und 22. September

28. September mit Georg Freuling für die Tauftermine am 27. Oktober, 10. November und 15. Dezember

Zusätzliche Taufgottesdienste an Samstagen bieten wir an am 11. Mai (Georg Freuling), 1. Juni (Achim Rohländer) und 24. August (Benjamin Meister).

Damit wir planen können, bitten wir um Anmeldung per E-Mail an kleve@ekir.de oder per Telefon unter 0 28 21 2 33 10

Seid stets bereit, jedem Rede und **Antwort** zu stehen, der von euch **Rechenschaft** fordert über die **Hoffnung**, die euch erfüllt. «

1. Petrus 3,15

Monatsspruch APRIL 2024

Programm Evangelische Frauen im Rheinland e.V. (früher Frauenhilfe)

Neuer Name – Neue Satzung.

Evangelische Frauenhilfe heißt jetzt: Evangelische Frauen im Rheinland e. V.

Die Delegiertenversammlung der Evangelischen Frauenhilfe im Rheinland e.V. hat im Herbst letzten Jahres eine neue Satzung beschlossen. Damit wurden die Weichen für einen Neuanfang und einen neuen Namen gestellt. So heißt der Dachverband künftig "Evangelische Frauen im Rheinland e.V.". Mit dem Namenswechsel ist auch eine inhaltliche Neuausrichtung verbunden.

Die Evangelischen Frauen im Rheinland bilden eine Gemeinschaft, in der Frauen im Leben und Glauben gestärkt und in ihrem Engagement vernetzt werden, sind eine Fachstelle für theologische, gesellschafts-politische und soziokulturelle Frauenthemen, übernehmen die Interessenvertretung von und für Frauen im Bereich der EKIR und beziehen Position in Kirche, Gesellschaft und Politik.

Künftig können alle interessierten Frauen direkt Mitglied bei den Evangelischen Frauen im Rheinland werden. Und auch wir, die Mitglieder der Klever Frauenhilfegruppe sind damit automatisch Mitglieder der Evangelischen Frauen im Rheinland. Den neuen Namen haben wir bei einem unserer Treffen einstimmig beschlossen. Die neue Satzung beinhaltet auch Veränderungen in der Gremienstruktur: Die Position der Leitenden Pfarrerin wird durch einen hauptamtlichen Vorstand ersetzt, der aus bis zu zwei Personen bestehen kann. Statt des Verwaltungsrates wird es einen Aufsichtsrat geben, dem auch Fachfrauen z.B. aus verschiedenen Bereichen angehören sollen. Und aus der Delegiertenversammlung wird eine Mitglieder-versammlung für alle. Der Transformationsprozess geht also weiter. Für all unser Tun hoffen wir auf die Kraft der Gemeinschaft und des Gebetes – und den Segen Gottes.

Renate Buttcher, Vorsitzende der Klever Ortsgruppe

06.03.: „Komm rüber“ Sieben Wochen ohne Alleingänge“ – Pfarrer Achim Rohländer stellt das Motto der diesjährigen Fastenaktion der Evangelischen Kirche vor

20.03.: „Frühling lässt sein blaues Band“ – Geschichten, Lieder und Gedichte zum Frühlingsanfang“ mit Pfarrer Achim Rohländer

03.04.: Programm noch offen

17.04.: „Menschen im Glauben: Dietrich Bonhoeffer“ vorgestellt von Pfarrer Achim Rohländer

15.05.: „Mahlgeschichten in der Bibel“ vorgestellt von Pfarrer Achim Rohländer

29.05.: „Kuriose Gedenktage“ vorgestellt von Pfarrer Achim Rohländer

12.06.: „Wir stellen einander Menschen vor, die uns im Leben beeindruckt haben.“ mit Pfarrer Achim Rohländer

26.06.: „Welch ein Schlamassel – jüdische Redewendungen in unserer Sprache“ – vorgestellt von Pfarrer Achim Rohländer





Plakatgestaltung: Maren Cramer

Ruhe, Einkehr, Meditation und Orte der Stille sind für viele Menschen im Alltag nicht mehr wegzudenken. Viele nutzen Zettel, Stift und Kerzenschein, um zu Ruhe zu kommen. In katholischen Kirchen sind Möglichkeiten, um Kerzen anzuzünden Standard und sie werden zahlreich genutzt.

Vor einiger Zeit wurde bei uns eine Gebetsecke mit Klagemauer und Kerzen zum Entzünden auf Wunsch errichtet. Das Vorbereitungsteam hat sich dabei an Taizé, einem Ort der Einkehr in

Frankreich, wo jährlich Millionen Menschen aus aller Welt in Vertrauen auf Jesus Christus zur Ruhe kommen, orientiert. Wir haben versucht, mit den Steinen und dem Kreuz aus Kellen Elemente aus Taizé und aus unserer Gemeinde zu vereinen.

Wir alle sind das Licht der Welt, das Salz der Erde.

Krieger des Lichts im Namen der christlichen Gemeinschaft.

Wir freuen uns, dass es die Gebetsecke gibt und sie von vielen genutzt wird. Jeder ist willkommen. Die Nutzung ist kostenfrei. Bitte seid und bleibt rücksichtsvoll und nutzt Teelichter mit Glas, damit alle sich wohlfühlen können.

Wenn ihr Wünsche und Anregungen habt, wendet euch gerne an das Presbyterium.

Gottes Segen.

Eure Maren Cramer

Vorankündigung Jubelkonfirmationen am 13. Oktober 2024

In diesem Jahr feiern wir wieder die Jubiläen der goldenen, diamantenen und eisernen Konfirmation. Mit einem Festgottesdienst um 10:30 Uhr in der Versöhnungskirche ehren wir am Sonntag, dem 13. Oktober 2024 alle Jubilarinnen und Jubilare. Im Anschluss gibt es bei einem Empfang und Mittagessen im Gemeindehaus reichlich Gelegenheit zum Austausch von Erinnerungen. Da wir kaum über heutige Adressen ehemaliger Konfirmandinnen und Konfirmanden verfügen, bitte ich alle Jubilare, sich schon im Gemeindeamt zu melden. Eine Einladung

wird Ihnen dann rechtzeitig zugesandt. Folgende Jahrgänge dürfen sich angesprochen fühlen: 1973/74, 1963/64, 1953/54 und älter.

Auch wenn Sie nicht in Kleve konfirmiert wurden, freuen wir uns, wenn Sie Ihr Jubiläum hier mit uns feiern. Eine Begleitperson dürfen Sie gerne mitbringen.

Wer dieses Jubelfest mit mir vorbereiten möchte, melde sich ebenfalls bei mir oder im Gemeindebüro. Im nächsten Gemeindebrief werde ich über den neuesten Stand der Vorbereitungen berichten. Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen allen.

Ihr Pfarrer Achim Rohländer



Foto: gemeindebrief.evangelisch.de



Fotos: Kita-Team

**EINTRITTSKARTEN
KÖNNEN IN DER
KINDERTAGESSTÄTTE
ERWORBEN WERDEN.**

Die
**EVANGELISCHE
KINDERTAGESSTÄTTE
KLEVE**
und der
CIRCUS LIAISON laden ein zur

KITA

GALAVORSTELLUNG

11 Uhr BÖLLENSTEGE 14 KLEVE	25. Mai 2024	5,50 € EINTRITT FREIE PLATZWahl!
--	------------------------	---



GEBETSTREFF

Aus dem Wunsch, in Gemeinschaft zu beten,
ist Realität geworden!

**Wir kommen montags von 8:45 - 10:15 Uhr
in der Kleinen Kirche an der Bollenstege**
(noch in der Sakristei) **zusammen.**

Nach Austausch und Sammeln von persönlichen, gemeindlichen oder allgemeinen Anliegen werden diese im freien Gebet, teilweise still, vor Gott gebracht. Singen und das Vaterunser als Abschluss gehören auch dazu.

**Wir freuen uns über einmalige
wie auch
regelmäßige Teilnahme!!!**



Foto: Privat

Bei Interesse einfach dazu kommen oder
telefonisch in Kontakt treten.
Ella Becker und Team, Tel.: 0178-8198005



Eingang Kirche: vom Parkplatz durch das "Kindergarten-Törchen", Treppe runter links, die erste Tür in die Kirche

Ausgeschieden aus dem Dienst in unserer Gemeinde

Seit dem 1. Februar dieses Jahres befindet sich unser ehemaliger Küster **Werner Elbers im Ruhestand**. Ohne große Verabschiedung – so sein Wunsch – hat er seinen Dienst in unserer Gemeinde beendet. Werner Elbers war fast 28 Jahre, vom 1. Mai 1996 bis 31. Januar 2024, in unserer Kirchengemeinde als Küster, Hausmeister, Handwerker, IT-Fachmann, Vorsitzender der Mitarbeiter-Vertretung sowie als langjähriger Mitarbeiter-Presbyter tätig. Unzählige Gottesdienste, Veranstaltungen und Feierlichkeiten hat er in den zurückliegenden Jahren begleitet. Als Mitglied der Baugruppe hat er den Um- und Neubau unseres neuen Gemeindehauses vor Ort betreut. Mit seiner Familie bewohnte er das Küsterhaus auf dem Kirchengelände. Das Presbyterium dankt Werner Elbers herzlich für seinen geleisteten Dienst und wünscht ihm und seiner Frau einen wohlverdienten und behüteten, gemeinsamen Ruhestand.

Ebenfalls im Ruhestand befindet sich seit dem 1. November 2023 Linda Schweinfort aus unserer Kindertagesstätte. 30 Jahre und drei Monate war sie dort als Erzieherin tätig und hat viele Kinder durch ihre Kindergartenzeit begleitet. Verabschiedet wurde sie bei einem kleinen, bewegenden Fest im Kindergarten. Auch ihr wünscht das Presbyterium viel Kraft und Gesundheit in der neuen Lebensphase. Für das Presbyterium *Pfarrer Achim Rohländer*

MUSIKALISCHE ANGEBOTE



Kontakt: Thomas Tesche, Tel.: 2 81 59, E-Mail: thomas.tesche@online.de

Kantorei: dienstags 20:00 - 21:45 Uhr
Gemeindezentrum oder Versöhnungskirche
Leitung: Thomas Tesche

Vokalensemble: mittwochs 20:00 - 21:45 Uhr
Gemeindezentrum oder Versöhnungskirche
Leitung: Thomas Tesche

Flötenkreis: vierzehntäglich mittwochs 20:00 - 21:30 Uhr
Kontakt: Barbara Grepel, Tel.: 2 01 06

Kinderchor I (1.-4. Schuljahr): donnerstags 15:15 - 16:00 Uhr
Gemeindezentrum
Leitung: Annedore und Thomas Tesche

Kinderchor II (5.-7. Schuljahr): donnerstags 16:00 - 16:45 Uhr
Gemeindezentrum
Leitung: Annedore und Thomas Tesche

Sound & Spirit– Der junge Chor: donnerstags 18:15 - 19:45 Uhr
Gemeindezentrum oder Versöhnungskirche
Leitung: Annedore und Thomas Tesche

Kinderchor-Minis: freitags 09:30 - 10:00 Uhr
Kindertagesstätte
Leitung: Thomas Tesche

Band: Termine nach Absprache
Leitung: Thomas Tesche

Blechbläserkreis: Termine nach Absprache
Leitung: Thomas Tesche

NEU



Foto: Fondation Stamm

Die Notwendigkeit von Schulbesuch

zu erkennen fällt vielen Menschen aus dem Ureinwohnerstamm der Batwa, in Burundi, auch weiterhin schwer. Umso wichtiger, dass der Lehrer Damascene und die Erzieherin Gaudence seit vielen

Jahren in dem Dorf Ruganirwa den Kindern schon in der Vorschule Wissen vermitteln. Die Eltern gewöhnen sich somit bereits daran, dass ihre Kinder tagsüber in der Schule sind. Die Bereitschaft, die Kinder in der Folge auch in das Nachbardorf zur Grundschule gehen zu lassen steigt. Nach dem vierten Schuljahr befinden jedoch fast alle Eltern, dass die Kinder nun genug gelernt hätten, um als Erwachsene autonom zu sein.

Der Leiter der Grundschule der Region ist sehr zufrieden mit der Arbeit von Damascene und Gaudence. Mit ihrer Unterstützung versucht er, die Eltern dafür zu sensibilisieren den Schulbesuch der Kinder mit Interesse und Unterstützung zu begleiten. Aber immer wieder müssen sie sich mit Fällen wie diesem auseinander setzen: Ein Batwajunge wird von seinen Eltern beim Schulbesuch gut unterstützt. Im dritten Schuljahr ist er sogar Klassenbester und erhält ein Geschenk.

Nun beklagt er sich beim Schulleiter, dass er die Schule verlassen soll. Der Grund dafür ist die veränderte Lebenssituation der Familie. Der Vater ist verstorben und der Stiefvater investiert sein erarbeitetes Geld in Alkohol. Beim Elterngespräch berichtet die Mut-

ter zudem, dass ihr Sohn und die jüngere Schwester trotz guter Leistungen von ihren Mitschüler*innen gering geschätzt werden. Der Grund sind die teilweise fehlenden Arbeitsmaterialien und die unvollständige Schulkleidung. Obwohl die Kinder gut in der Schule folgen können, hat der Schulleiter keine Handhabe gegen den Elternwillen, wenn diese die Kinder nicht mehr zur Schule schicken.

Mit dem Wissen um diese immer wiederkehrende Problematik verstärken Damascene und Gaudence ihre Anstrengungen, die Eltern bereits im Dorf von der Notwendigkeit des Schulbesuches zu überzeugen. Ein großer Vorteil dabei ist, dass die Vorschüler*innen bereits jeden Tag mittags zur Grundschule laufen und dort eine warme Mahlzeit erhalten.

Im Gebäude der Vorschule werden auch weiterhin durch die Ausbilderin Joselyne Schneider*innen ausgebildet. Derzeit nehmen an diesem sechs Monate dauernden Kurs 14 Jugendliche teil.

Und auch die kleine Krankenstation ist regelmäßig durch den Pfleger Salvator besetzt, um den Bewohner*innen des Dorfes medizinische Hilfe in ihrer Nähe zu ermöglichen. Auch im „Centre Garuka“ in der Stadt Ngozi hat der Schulbesuch einen wichtigen Stellenwert. Die 38 Kinder und Jugendlichen besuchen die Schule ent-



Foto: Fondation Stamm

weder vormittags oder nachmittags. Die Kinder ab drei Jahren sind im Kindergarten. Ihre Mütter sind alle im Frauengefängnis. Darüber hinaus gibt es noch ein Zwillingsspaar, das bereits mit zwei Jahren von der im Gefängnis lebenden Mutter getrennt wurden. Die Mutter bekam psychische Probleme und konnte die Kinder nicht mehr versorgen. Die Kleinkinder haben aber regelmäßigen Kontakt zu ihren Müttern in einem eigens dafür eingerichteten Raum im Gefängnis. Und auch Abby Queen lebt im „Centre Garuka“. Sie ist noch kein halbes Jahr alt und wurde von der Gemeindeverwaltung in das Heim gegeben. Abby Queens Vater ist unbekannt. Die Mutter hat psychische Probleme und ließ ihr Baby auf der Straße zurück. Nun ist sie unauffindbar.

Beate Ihle-Fischer



Foto: Fondation Stamm



Foto: Fondation Stamm

Verena Stamm freut sich über den Erhalt unserer Spendenüberweisung von 13.000,- € und hat das Geld persönlich in die Projekte gebracht. Dabei entstand auch, in Ngozi, dieses Foto von Verena Stamm mit dem Baby Abby Queen.

Spendenwürfel

In diesem Jahr konnten wir eine besonders hohe Summe in den Spendenwürfeln vorfinden.

Aus nur 30 zurückerhaltenen Würfeln kamen über 1860 Euro für unsere Projekte in Burundi zusammen.

Vielen Dank an alle Spender, ob im Würfel, auf das Konto oder in der Kollekte!

Ihre Spenden gelangen auf direktem Weg an die Fondation Stamm und kommen den Kindern und Jugendlichen in Ngozi und Ruganirwa zugute.

Wenn Sie noch Spendenwürfel zuhause haben, bringen Sie bitte auch die leeren Würfel zurück, damit wir sie wieder verwenden können. Danke.

Beate Ihle-Fischer



Foto: Beate Ihle-Fischer

Um das Centre Garuka in Ngozi und die Vorschule im Batwadorf Ruganirwa zu unterstützen spenden Sie bitte weiterhin auf das Konto der Kirchengemeinde Kleve:

Evangelische Kirchengemeinde Kleve, Sparkasse Rhein/Maas - IBAN DE98 3245 000 000 1014 25, Kennwort Burundi

Ihre Extraspende können Sie auch gekennzeichnet in die Kollekte geben. Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenquittung. Von einer weiteren Möglichkeit der Unterstützung wurde bereits von einigen Gemeindegliedern Gebrauch gemacht. Sie ließen sich bei persönlichen Festtagen, wie runde Geburtstage oder Ehejubiläen, von ihren Gästen mit einer Spende für Burundi beschenken. Eine Idee auch für Sie?

Gruppen und Kreise

In der folgenden Auflistung finden Sie die Kontaktdaten der Verantwortlichen.



Amnesty-Gruppe: Gemeindehaus, jeden 3. Dienstag im Monat, 19–20:30 Uhr, Kontakt: Beate Hartmann (ehem. Torunski), Tel.: 02826 802823 **Unterstützen Sie die „Aktion des Monats“ auf www.amnesty-kleve.de**

12.06., 26.06.), 15–17 Uhr, Kontakt: Renate Buttcher
Tel.: +49 176 32 80 98 98, Irmentraud Nass
Tel.: 9 11 14

Seniorenkreis „Miteinander“: 14-täglich mittwochs im Gemeindehaus, (13.03., 27.03., 10.04., 24.04., 08.05., 22.05., 05.06., 19.06.), 15–17 Uhr, Kontakt: Georg Freuling, Tel.: 8 36 21 55

Krabbel- und Spielgruppe: wöchentlich donnerstags im Gemeindehaus, 9:30–11 Uhr, Kontakt: Rebekka Convent, Tel.: +49 163 9 86 69 31, E-Mail: rebekka.convent@gmail.com

Frühstück & mehr in der Gemeinde: vier Mal im Jahr, donnerstags im Gemeindehaus, (04.04.), Einlass: 8:30 Uhr, Beginn: 9–11 Uhr, Kosten: 6,50 €, Anmeldung bei Ingrid Poschmann, Tel.: 9 17 76

Spieleabend: freitags im Gemeindehaus, (15.03., 19.04., 17.05., 21.06.) 20–24 Uhr, Kontakt: Barbara Schäfer, Tel.: 7 97 59

Bal Folk – Tänze zum Mitmachen
Großer Saal im Gemeindehaus an folgenden Samstagen: 02.03., 16.03., 06.04., 20.04., 25.05., 08.06., 15:30–17:30 Uhr,
Kontakt: Thomas Brückner, Tel. 97 00 20 oder E-Mail: tho.brueckner@gmx.net

Gebetstreff: montags von 08:45–10:15 Uhr in der Kleinen Kirche, Kontakt: Ella Becker, Tel.: +49 178 8 19 80 05

Bibelkreis: montags, (11.03., 08.04., 13.05., 10.06.) 20 Uhr im Gemeindehaus, Kontakt: Georg Freuling, Tel.: 8 36 21 55

Gemeindetreff für alle mit Kaffeetrinken, Erzählen, Singen, Spielen: dienstags, 15–17 Uhr im Gemeindehaus, Kontakt: Ingrid Poschmann, Tel.: 9 17 76

Seniorenturnen: mittwochs, 10–12 Uhr, Kontakt: Susanne Jochems, Tel.: 9 36 93

Singgruppe: (ehem. im „Hafen der Hoffnung“ e.V.): 1. und 3. Mittwoch im Monat im Gemeindehaus, 18:30–20:30 Uhr, Kontakt: Julia Weber, Tel.: 1 43 58, julijanna.weber@googlemail.com

Frauenhilfe: 14-täglich mittwochs im Gemeindehaus (06.03., 20.03., 03.04., 17.04., 15.05., 29.05.,

NEU

Einladung zum Saison Opening

Samstag, dem 13. April von 11-14 Uhr

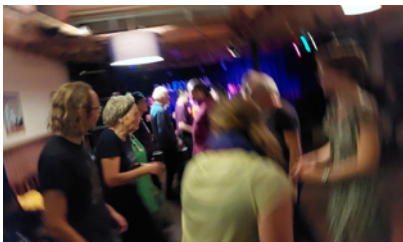
Kommen Sie vorbei! Bleiben Sie neugierig! Die Gruppen der gemeindlichen Gemeinwesenarbeit wollen informieren und sich präsentieren. Das Offene Foyer lädt zu Gespräch ein mit Kaffee, Gebäck und einer warmen Suppe. Die Garten-Gruppe lädt ein zum Pflanzen und Tauschen. Ball Folk bittet zum Tanz und der Internationale Abend informiert über vergangene und folgende Abende. Die dida Gruppe bietet Beratung und kleine Aktionen. Die Band Braas and More lässt uns mitswingen und hält uns wach!

Also kommen Sie vorbei und lassen Sie sich überraschen. Wir freuen uns!

Marianne Hütz



Gemeinschaftsgarten - Foto: Ev. Kirchengemeinde Kleve



Bal Folk - Foto: Archiv Thomas Brückner

Kirche
findet
Stadt



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
KLEVE

Offenes Foyer

donnerstags 14:30–17:30 Uhr, vor und in der Kirche, Begegnungen, Gespräche, Sozialberatung (14:30–17 Uhr), Offene Kirche, Ruhemomente
Kontakt: E-Mail: beate.ihle-fischer@ekir.de



dida - digital dabei: donnerstags 15–16 Uhr, Beratung und Infos zum digitalen Alltag, Versöhnungskirche Kleve, Infos auch unter: www.dida-kleve.de

9. Internationaler Abend am 25.03.2024

An diesem Abend reisen wir von 18 – ca. 20 Uhr virtuell nach **Island**, lernen das Land, die Menschen und einige Besonderheiten kennen. Wie immer gibt es auch etwas Landestypisches zu essen oder zu trinken. Um eine Spende wird gebeten. Anmeldung über das Gemeindebüro: Tel.: 0 28 21 233 10



Rheinische Kirche trotz veränderter Bedingungen in Aufbruchstimmung



Foto: EKIR/Hans-Jürgen Bauer

„In den vergangenen Tagen konnte man eine unwahrscheinliche Aufbruchstimmung spüren“, sagte Präses Dr. Thorsten Latzel bei der abschließenden Pressekonferenz zur 77. Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland. Es gehe darum, Kirche unter veränderten Bedingungen neu zu gestalten, um auch künftig für die Menschen da sein zu können, um „Hoffnung zu geben, von unserem Glauben zu sprechen und uns sozial zu engagieren“. Die Landessynode habe auch beschlossen, wie dieser Prozess weitergehen soll: „Da sind viele Ideen im Raum. Zum Beispiel, wie man in Presbyterien anders und gut leiten kann, wie wir künftig mit unseren Finanzen umgehen, wie wir Nachwuchs gewinnen und Diversität steigern.“

Im Zentrum der Beratungen stand zwar die Zukunft der Kirche. Aber „mehr Sorge als unsere Kirche macht uns derzeit unsere Gesellschaft“, so Latzel. „Wir erleben im Augenblick ein Land, das in Aufruhr ist.“ Die Synode hatte entsprechend auch eine Vielzahl an ge-

sellschaftspolitischen Themen auf der Tagesordnung: Antisemitismus, AfD, die Situation Geflüchteter an den EU-Außengrenzen, Kirchenasyl, und Kindergrundsicherung. „Unsere rheinische Synode zeichnet aus, dass sie fromm und politisch zugleich ist. Dass sie den Glauben an Gott und das gesellschaftliche Engagement immer zusammenhält“, sagte der Präses.

Nur noch 700 Pfarrstellen im Jahr 2040

Die rheinische Kirche geht davon aus, im Jahr 2040 nur noch 700 Pfarrstellen zu haben. Auf diese Zielzahl hat sich die Landessynode verständigt. Der Landessynode 2026 soll ein Vorschlag vorliegen, wie diese Pfarrstellen dann verteilt werden. Vor neun Jahren hatte die Synode erstmals eine Zielzahl festgelegt, damals für das Jahr 2030. Dann sollen im Rheinland noch 1000 Vollzeitpfarrstellen vorgehalten werden. Allerdings wird die neue Zielzahl „atmen“ können: Am Pfarrdienst interessierten Menschen soll offensiv vermittelt werden, dass Bewerbungen auch über die Zahl 700 hinaus willkommen sind. Aber schon um die beschlossene Zielzahl zu erreichen, sind pro Jahr 25 Neuzugänge erforderlich. Die Kirche setze weiter auf „fröhliche, theologisch gut qualifizierte Mitarbeitende“, sagte Vizepräses Christoph Pistorius bei der Pressekonferenz.

Einen ausführlichen Überblick über Ergebnisse und Beschlüsse der Landessynode verschafft die Seite <https://landessynode.ekir.de>

Wir suchen dringend Menschen, die unsere Gemeindebriefe verteilen!

Viele Ehrenamtliche sorgen dafür, dass drei Mal im Jahr der Gemeindebrief in die Briefkästen der evangelischen Haushalte gelangt. Darüber sind wir froh und sehr dankbar. Manchmal möchte jemand diese Aufgabe wieder zurück geben, weil es gesundheitlich nicht mehr geht, weil jemand umzieht oder weil jemand weniger Zeit zur Verfügung hat. Dann suchen wir neue Verteiler*innen. Denn es wäre schade, wenn die Hefte gedruckt sind, im Gemeindebüro liegen bleiben und Gemeindeglieder den Gemeindebrief nicht mehr bekommen.

Für folgende Straßen in Kleve suchen wir neue Verteiler*innen:

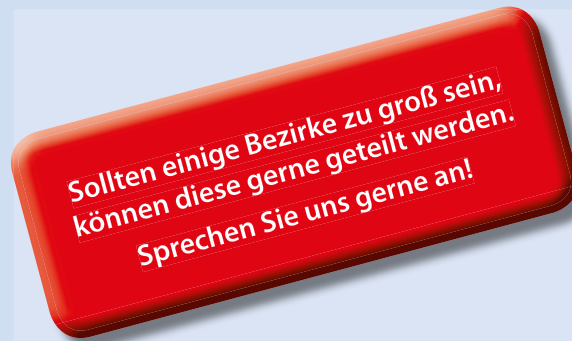
Bezirk 1:

- Frankenstraße, Graf-Johann-Straße, Kasinostraße, Kockstege, Rütgerstraße (43 Haushalte)
- Beuthstraße, Hoffmannallee (49 Haushalte)
- Siegener Straße, Nassauer Allee Nr. 120-178 (33 Haushalte)
- Brahmstraße, Küpperstraße, Richard-van-de-Loo-Straße, Thaerstraße (38 Haushalte)

Bezirk 2:

- Hooge Hurdt, Postdeich (29 Haushalte)
- van-den-Bergh-Straße 24 bis 52, zwischen Riswicker Straße und Klever Ring (13 Haushalte)
- Kalkarer Straße (20 Haushalte)
- Biesenkamp, Emmericher Straße, Neerfeldstraße, Reeser Straße und Robertstraße (57 Haushalte)

- Geefacker, Riswicker Straße, van-den-Bergh-Straße (59 Haushalte)
- Hafenstraße, Herzogstraße, Kavarinerstraße (30 Haushalte)
- Bachstelzenweg, Drususdeich, Elsternweg, Falkenweg, Fasia-Jansen-Straße, Kiesstraße (47 Haushalte)
- Turmstraße (24 Haushalte)



Falls Sie Zeit und Interesse haben, unversorgte Straßen so lange zu übernehmen, wie Sie mögen oder können, setzen Sie sich bitte mit Beate Brockly, Tel.: 2 33 10, im Gemeindebüro in Verbindung.

Pfarrer Achim Rohländer

1. Korinther 6,12

Alles ist mir erlaubt,
aber nicht alles dient **zum Guten**.

Alles ist mir erlaubt, aber
nichts soll **Macht haben**
über mich. ««

Monatsspruch MAI 2024

In unserer gedruckten Version des Gemeindebriefes stehen auf diesen Seiten Angaben über Geburtstage, Taufen, Trauungen und Bestattungen.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden diese personenbezogenen Daten in der Online-Version nicht veröffentlicht.

Chronik der Amtshandlungen 2022 / 2023

	2022	2023
Taufen	45	40
Konfirmationen	51	43
Trauungen	5	4
Bestattungen	97	93
Austritte	132	147
Aufnahmen	9	6

Exodus 14,13

Mose sagte:

Fürchtet euch nicht!

Bleibt stehen und **schaud zu,**

wie **der Herr** euch rettet! ««

Monatsspruch Juli 2024

Impressum

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Kleve · Lindenallee 42 · 47533 Kleve · Telefon: 028 21 2 33 10 · E-Mail: kleve@ekir.de

Auflage: 5.600 Exemplare · Erscheinungsweise: drei Ausgaben pro Jahr

Redaktion: Sandra Dahl, Albrecht Hilgenfeld, Marianne Hütz, Achim Rohländer, Gudrun Staedel-Schneider

Layout und Satz: Ralf Enkelmann

Redaktionsschluß für die Ausgabe Juli-Oktober 2024 ist der 24. Mai 2024

Ihre Beiträge sind uns herzlich willkommen. Wir behalten uns jedoch vor, eingereichte Artikel zu kürzen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

Druck: Reintjes Printmedien GmbH, Hammscher Weg 74, 47533 Kleve, www.reintjes-printmedien.de

Anzeigenpreise: auf Anfrage, E-Mail: kleve@ekir.de

Bankverbindung: Sparkasse Rhein/Maas - IBAN DE98 3245 0000 0000 1041 25 - BIC WELADED1KLE

Kontakte in der Gemeinde

Presbyterium

Vorsitz: Achim Rohländer - Tel.: 8 36 23 86

Stellvertreterin: Ulla van Sinderen - Tel.: 2 70 41

Pfarrerin und Pfarrer

1. Bezirk (Oberstadt und Donsbrüggen)

Georg Freuling

Berliner Straße 8 - Tel.: 8 36 21 55

E-Mail: georg.freuling@ekir.de

terminfrei: nach Vereinbarung

2. Bezirk (Unterstadt, Kellen, Rindern, Brienen, Wardhausen, Warbeyen, Griethausen)

Achim Rohländer

Lindenallee 42 - Tel.: 8 36 23 86

E-Mail: joachimthomas.rohlaender@ekir.de

terminfrei: nach Vereinbarung

3. Bezirk (Materborn, Reichswalde, Südstadt und Hau)

Benjamin Meister

Lindenallee 42 - Tel.: 8 36 39 79

E-Mail: benjamin_josef_theodor.meister@ekir.de

terminfrei: samstags

Uta Rode – Prädikantin, E-Mail: uta.rode@ekir.de

Florian Rentzsch – Vikar, Lindenallee 42

Tel.: 8 38 35 89 - E-Mail: florian.rentzsch@ekir.de

LVR Klinik

Holger Mackensen

Bahnstraße 4a, 47551 Bedburg-Hau - Tel.: 81 29 11

E-Mail: holger.mackensen@ekir.de

Gunnar Krüger

Bahnstraße 4a, 47551 Bedburg-Hau - Tel.: 81 29 10

E-Mail: gunnar.krueger@ekir.de

Berufskolleg: Gabriele Schwärzl - Tel: 74 47-0

JVA Kleve: Hauke Faust - Tel.: 77 02 56

Kirchenmusik

Kantor Thomas Tesche

Hagsche Poort 36 - Tel.: 2 81 59

E-Mail: thomas.tesche@online.de (dienstfrei: montags)

Küster

Versöhnungskirche und Kleine Kirche

Gemeindebüro

Marina Elders - Tel.: 0 28 21 / 2 33 10

E-Mail: kleve@ekir.de

Beate Brockly - Tel.: 0 28 21 / 2 33 10

E-Mail: beate.brockly@ekir.de

Lindenallee 42 - 47533 Kleve

Unsere aktuellen Bürozeiten:

Mo., Mi., Do.: 09:00–12:00 Uhr

Di.: 14:00–16:30 Uhr

Do.: 14:30–18:00 Uhr

Evangelische Kindertagesstätte

Olga Krieger

Böllenstege 14 - Tel.: 2 15 20

E-Mail: kita.kleve@ekir.de

Mobil: +49 152 01 70 80 68

EFFA - Evangelisches Jugendzentrum

Nick Schröder

Feldmannstege 2 - Tel.: 8 99 65 59

E-Mail: effa.kleve@ekir.de - www.effa-kleve.de

Unsere neuen Presbyterien

Am 10. März 2024 werden unsere neuen Presbyterien eingeführt.

Wir möchten dies für beide Kirchengemeinden gemeinsam im Gottesdienst in Kranenburg zur üblichen Gottesdienstzeit um 9.30 Uhr tun. Anschließend geht es in unseren Gemeinderaum für Kaffee, Tee und Gespräche! Da können Sie mit den Menschen, die unsere Kirchengemeinden leiten, ins Gespräch kommen.

Die Amtszeit für das Presbyteramt wurde vor einigen Jahren auf vier Jahre festgelegt. Alle Presbyter*innen werden neu eingeführt. Für eine Wahl reichte die Anzahl der Kandidatinnen und Kandidaten nicht. Wir freuen uns aber, so gut wie vollständig zu sein.

Aus dem Kranenburger Presbyterium scheidet nach 24 "Dienstjahren" Dr. Günter Schaumlöffel aus. Er kam im Jahr 2000 durch Wahl in das Presbyterium. Fast ganz von Anfang an war er als Vertreter der Kirchengemeinde auf der Synode im Kirchenkreis unterwegs. Er wurde später zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Aus dem Presbyterium von Schenkenschanz-Keeken scheidet Manfred Schirmel aus. Er wurde 1988 in das Leitungsgremium der Kirchengemeinde gewählt. Somit ist er schon 36 Jahre im Dienste unserer Kirchengemeinde. Lange Jahre hat er ebenfalls die Gemeinde auf der Synode vertreten.

Beide Herren werden am 10. März im Gottesdienst aus dem Presbyteramt verabschiedet.

Auf den beiden Gemeindeversammlungen, die zur Wahl stattfanden, haben sich zwei Frauen als Kandidatin zur Verfügung gestellt. In Kranenburg war dies Frau Janssen-Ekat, für Schenkenschanz-Keeken war dies Frau Liehs.



Foto: Privat

Meine Name ist **Marie-Luise Janssen-Ekat** und ich bin am 24.12.1960 in Kranenburg geboren und wohne auch hier. Bis zu meinem Ruhestand (01.01.2024) war ich in der Verwaltung des Max-Planck Instituts in Nimwegen tätig.

Ich habe viele Hobbies wie z.B. Radfahren, Bogenschiessen, Malen, Garten, Lesen.

Elisabeth Liehs, geb.: 31.08.1956 in Schenkenschanz, dort auch wohnhaft. Beruf: Einzelhandelskauffrau im Ruhestand Hobbies: Singen im Frauenchor Harmonie Griethausen, Fotografieren, Handarbeiten und Radfahren.

Beide Frauen werden am 10. März 2024 im Gottesdienst neu in ihr Amt eingeführt. Die bisherigen Presbyter*innen werden in ihrem Amt bestätigt.



Foto: Privat

Co-Work-Space – gemeinsam arbeiten und lernen



In unserem Gemeindehaus treffen sich arbeitende oder studierende Menschen, die nicht nur alleine zuhause arbeiten oder lernen möchten. So kann man sich zusammen wohler fühlen und sich zwischendurch auch mal austauschen.

Es besteht die Möglichkeit, in der Küche Tee oder Kaffee zu kochen oder sich nach Bedarf ein Süppchen oder eine Pizza zuzubereiten, und vielleicht dabei ein Pläuschchen zu halten.

Es gibt gemeinsame Kochtage, an denen ab 17:00 Uhr gemeinsam zubereitet und gekocht wird. Vor Weihnachten wurden z.B. dabei auch Plätzchen gebacken. Die Speisen und Getränke werden zusammen besorgt. Meistens gibt es leckere vegetarische Varianten.

Es sind noch Plätze frei.

Kommen Sie einfach, gerne auch ohne Anmeldung, vorbei. Glasfaser-Internet mit WLAN stellen wir zur Verfügung.

Terminplan bis April (danach schauen Sie bitte auf unserer Facebook-Seite vorbei oder fragen bei der Ansprechpartnerin nach):

30.01.24 - 8:00 - 21:00 Uhr Co-Working und Kochen

20.02.24 - 8:00 - 17:00 Uhr Co-Working

27.02.24 - 8:00 - 21:00 Uhr Co-Working und Kochen

05.03.24 - 8:00 - 17:00 Uhr Co-Working

12.03.24 - 8:00 - 21:00 Uhr Co-Working und Kochen

09.04.24 - 8:00 - 17:00 Uhr Co-Working

16.04.24 - 8:00 - 21:00 Uhr Co-Working und Kochen

23.04.24 - 8:00 - 17:00 Uhr Co-Working

30.04.24 - 8:00 - 17:00 Uhr Co-Working

Ansprechpartnerin: Sandra Wagner

E-Mail: sandra.wagner@ekir.de



Weltgebetstag



1. März
2024



Palästina ...durch das Band des Friedens

15 Uhr – ökumenischer Gottesdienst in der kath. Kirche Frasselt
Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen im Pfarrheim Frasselt.

16:30 Uhr – ökumenischer Gottesdienst in der Versöhnungskirche Kleve

Der Weltgebetstag ist die größte ökumenische Basisbewegung weltweit. Er wird jeweils am ersten Freitag im März in über 150 Ländern rund um den Erdball gefeiert. Wir feiern diesen Gottesdienst seit vielen Jahren ökumenisch, seit einem Jahr mit einem gemeinsamen Gottesdienst. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zum Austausch und Gespräch bei Kaffee, Tee und manchen Leckereien.



Taizé-Kreuz

Wir laden Sie gemeinsam mit den katholischen Kirchengemeinden in Kranenburg wieder zu den Abenden ein, an denen wir gemeinsam mit Liedern aus Taizé singen und feiern möchten. Am 24. März treffen wir uns in unserer evangelischen Kirche an der Mühlenstraße. Am 16. Juni sind wir in der katholischen Kirche St. Martinus in Mehr zusammen. Am 6. Oktober findet der Abend in der katholischen Kirche St. Peter und Paul statt. Beginn ist jeweils um 19 Uhr. Nach der Andacht geht es zum Austausch mit einem Tässchen Tee in das Gemeindehaus oder ins Pfarrheim.



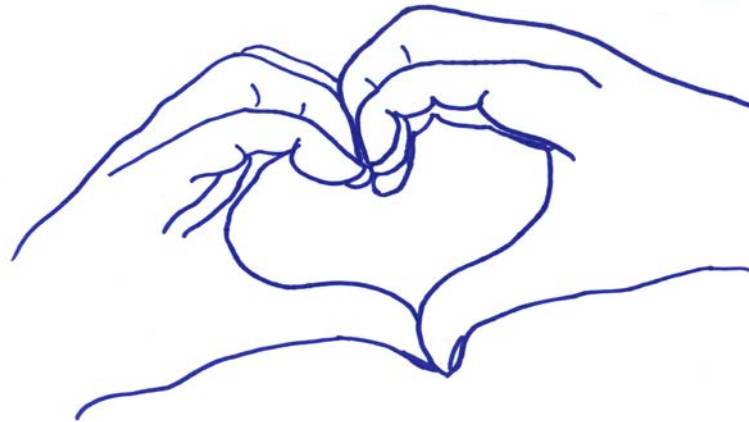
Dorfkirche von Taizé - Foto: pixabay.de



Kuschelgottesdienst

16.00 Uhr
in der evangelischen Kirche Kranenburg
Am 2. März 2024

Freunde!



Danach lassen wir uns Saft, Kaffee, Leckerer schmecken und sind
zusammen kreativ!
Bitte bringe dein Kuscheltier mit!

Jugendfreizeitheim

Hoher Weg 1 (Alte Schule)
47559 Kranenburg
Postanschrift: Klever Str. 4
☎ 02826 / 91 85 614
✉ jhpaep@gmail.com
🌐 www.jugendheimpaep.de



Unsere Öffnungszeiten

Montag: geschlossen
Dienstag: 14.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch: 14.00 – 20.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 – 18.30 Uhr
Freitag: 14.00 – 20.00 Uhr

In einer denkmalgeschützten ehemaligen Schule, direkt an der B9 aber trotzdem mitten im Ortskern von Nütterden gelegen, befindet sich seit 1998 das Jugendfreizeitheim „PÄPP“ der Gemeinde Kranenburg. Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 27 Jahren können hier nachmittags ihre Freizeit verbringen.

Mittwochs und Freitags von
15:00–18:00 Uhr Kindergruppe für
Kinder im Grundschulalter
(mit wechselndem Programm)

Regelmäßige Ausflüge für Kids und Teens
(Indoorspielplatz, Schwimmen, Shoppen, Eislaufen, Center
Parcs, Übernachtungen und vieles mehr...)

Freitag Abend Kochen mit den Ju-
gendlichen ab ca. 17:30 Uhr (ihr ent-
scheidung, was wir kochen)

An unserem Kiosk könnt ihr
kühle Getränke und kleine
„Snacks“ günstig kaufen

Was kann man alles bei uns machen: Freunde treffen, quat-
schen, chillen, Hausaufgaben machen, Bewerbungen schrei-
ben, Präsentationen vorbereiten, kochen, Billard spielen,
Tischtennis spielen, darten, div. Brettspiele, basteln, anders
kreativ sein und und und...

Wir freuen uns auf euch
Svenja, Ronja und Holger

Grafik: Jugendfreizeitheim Päpp

Jugendfreizeitheim

Bahnhofstraße 19
47559 Kranenburg
Postanschrift: Klever Str. 4
☎ 02826 / 1315
✉ Jugendheimtrainstop@gmail.com
🌐 www.jugendheimtrainstop.de



Unsere Öffnungszeiten
Montag: 13:00 – 21.00 Uhr
Dienstag: 13:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch: 14:00 – 20.00 Uhr
Donnerstag: 11:00 – 13:00 Uhr und
von 14:00 – 19:30 Uhr
Freitag: 14:00 – 21.00 Uhr
Samstag/Sonntag: 11-17 Uhr
(1-2 x im Monat)

Öffnungszeiten können variieren!

**Jeden Dienstag und Mittwoch
Kindergruppe für Grundschulkinder
von 15.45–17.45 Uhr
(mit ständig wechselnden Angeboten)**

**DJ- AG für Kinder und Jugendliche
jeden Montag von 16.00–17.45**

**Leseclub im Trainstop, immer dienstags
und mittwochs parallel zum Kinder-
programm — Du darfst auch Bücher aus-
leihen. Gefördert von der Stiftung Lesen!**

**Jeden Freitag Kochen für und mit
Jugendlichen ab ca. 15:30 Uhr
(ihr entscheidet mit, was gekocht wird)**

**Grundschule- AG jeden Donnerstag
von 15.00–17.00 Uhr**

**Trainsteps (Mädchengruppe) jeden
Donnerstag von 17.30–19.00 Uhr**

**Was kann man alles bei uns machen:
Freunde treffen, quatschen, chillen, Hausaufga-
ben machen, im Internet surfen, kochen, Billard
spielen, Tischtennis spielen, darten, div. Brett-
spiele, basteln, anders kreativ sein und und
und...**

**Außerdem gibt es am Montag, Mittwoch und Donnerstag ab 11 Uhr die Ge-
legenheit für Elterngespräche und Gespräche mit Jugendlichen.**

**Wir freuen uns auf euch
Birgit, Hannah, Stefan und Ronja**

Für Sie ansprechbar

Pfarrerin Sabine Jordan-Schöler

Rosenkaimerstr. 2, 47559 Kranenburg, Tel: 02826 918442 • E-Mail: sabine.jordan-schoeler@ekir.de

Gemeindebüro: Mühlenstr. 2, 47559 Kranenburg, Tel: 02826 227 oder 803084;

FAX: 02826 803083; E-Mail: kranenburg@ekir.de oder schenkenschanz-keeken@ekir.de

besetzt: Di. + Do. von 8.00-12.00 Uhr, Ansprechpartnerin: Frau Erika van Aken

Mitglieder des Presbyteriums Kranenburg

Silke van Beuningen 02826 999846

Hans-Jörg vom Bruch 02821 7155959

Petra Harpain 02826 7262

Dr. Berta Heins 02826 8472

Maria-Luise Janssen-Ekat 02826 7734 (ab 10.03.2024)

Dr. Günter Schaumlöffel 02821 7115697 (bis 10.03.2024)

Sandra Wagner 0160 3081805

Küsterin:

Lilia Korn: 02826 9994886

Organistin: Sigrid Keßler: 02821 21093

Mitglieder des Presbyteriums Schenkenschanz-Keeken

Katja Groenewald 02821 978787

Arno Kohlleppel 02821 30505

Elisabeth Liehs 02821 3172 (ab 10.03.2024)

Manfred Schirmel 02821 30221 (bis 10.03.2024)

Küster Keeken: Sigurd Tenbieg: 0151 52267862

Organistin: Kornelia Scholz: 02821 30167

Impressum: ÜBER DIE DÖRFER

Herausgeber: Evgl. Kirchengemeinden Kranenburg / Schenkenschanz-Keeken

Redaktion für den Gemeindeteil:

Öffentlichkeitsausschuss Evgl. Kirchengemeinden Kranenburg und Schenkenschanz-Keeken

Mit Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge stimmen nicht in jedem Fall mit der Auffassung der Schriftleitung überein; hierfür liegt die Verantwortung beim Autor. Die Redaktion behält sich Kürzungen bei den eingegangenen Beiträgen vor.

Fotos: Sabine Jordan-Schöler, wenn nicht anders angegeben

Bankverbindungen:

Evangelische Kirchengemeinde Kranenburg

Sparkasse Kranenburg

IBAN: DE32 3245 0000 0005 1200 19

BIC: WELADED1KLE

Bank für Kirche und Diakonie KD-Bank eG Dortmund:

IBAN DE51 3506 0190 1010 2210 10

BIC: GENODED1DKD



Abschied Pfarrer Klaus Bender i. R.



Ohne ihn wäre ich nicht Theologe geworden...

Mit großer Bestürzung erfuhr ich vom Tod von Klaus Bender. Seine Bedeutung für mich kann man gar nicht hoch genug hängen. Von 1983 bis 1985 war ich sein Katechumene bzw. Konfirmand. Klaus Bender war für mich von Anfang einer der wenigen Menschen, die wirklich die Themen der Zeit durchdrungen und mit ihnen gerungen haben. Mich als heranwachsenden hat das nachhaltig geprägt, vor allem, weil er uns Jugendliche wirklich ernst nahm. Seine Themen waren schon damals der Klimawandel - auch wenn man das in den 80ern noch nicht so nannte - und Russland: Die drohende Zerstörung unserer Welt durch den Raubtierkapitalismus, den Nato Doppelbeschluss, Pershing2 oder SS20-Raketen. Klaus Bender brachte uns das wirkliche Drama der Welt nahe. Darin ist er für mich bis heute Vorbild geblieben. Er war für mich eben nie der fromme Pfarrer, sondern er hat den Begriff „Protestantismus“ für mich mit Leben gefüllt. Wenn Kirche zu den Ungerechtigkeiten und gesellschaftlichen Schief lagen auf diesem Planeten nicht sagen kann, dann braucht man sie nicht. Protestant sein bedeutet für mich daher, Stellung zu beziehen für die Armen und Unterdrückten. Protestant sein bedeutet für mich, mich an die Seite derer zu stellen, die missbraucht, versklavt und ermordet werden. Protestant sein bedeutet für mich, den Mund aufzumachen für die, die stumm gemacht werden, für die, die keine Stimme haben. Für diese Erkenntnis danke ich Klaus Bender aus tiefstem Herzen und wünsche allen, denen er jetzt fehlt, Gottes tröstende Hand und die Gewissheit: Ich bin in den Schwachen mächtig!

Pfarrer Gunnar Krüger

Er hat Moyland geprägt

Klaus Bender kam 1980 als junger Pfarrer zu uns nach Moyland und hat die Gemeinde weit über ihre Grenzen geprägt. Bis zu seinem Ruhestand 2016 wirkte Klaus Bender als Pfarrer in Moyland. Jetzt ist er am 4. Januar 2024 im Alter von 70 Jahren verstorben. Er war ein leidenschaftlicher Theologe und brillanter Prediger, und war in den Jahren seiner Tätigkeit Vorsitzender der Presbyterien von Moyland und Louisendorf, die pfarramtlich miteinander verbunden waren.

Geboren in Wuppertal am 28. Mai 1953 war Klaus Bender selbst geprägt von der Theologin Ilse Härter, die ihn in den 70ern an der kaufmännischen Berufsschule als Schulpfarrerin, wie er selbst sagte, mit dem „Theologievirus“ infiziert hatte. Ilse Härter war Mitglied der Bekennenden Kirche und mit die erste ordinierte Frau der Rheinischen Kirche. Das machte Klaus Bender von Anfang an zu einem politischen Theologen. Seine Predigten beschäftigten sich mit den drängenden Fragen der Zeit und waren geprägt von seinem großen Engagement für die Schwachen und Unterdrückten dieser Welt. So kamen seiner Predigten wegen Menschen weit über Moylands Grenzen hinweg in die Schlosskirche Moyland. Das bildete sich im Konfirmandenunterricht genauso ab wie in seiner Arbeit mit den Menschen in Moyland und die Gestaltung seiner Gottesdienste. Sein Einsatz für Gottes bedrohte Schöpfung machten ihn und seinen Ehemann Manfred Lucenz im Laufe der Jahre zu Gartenfreunden und – Experten. Was Gott sich wirklich für unseren Planeten vorstellte, das konnte und durfte man im Garten in der Mühlenstraße mit eigenen Augen sehen und mit eigenen Händen anfassen. Der Kirchengemeinde Moyland bescherte das immer wundervollen Blumenschmuck auf dem Abendmahlstisch und „Schöpfung hautnah erleben“ für Kinder, Konfirmanden, Erwachsene und Senioren der Gemeinde in seinem Garten.

Wir sind dankbar für die 36 Jahre seines Wirkens in der Kirchengemeinde Moyland. Wir sind bestürzt und traurig über seinen frühen Tod. Unsere Gedanken sind bei allen, die jetzt um Klaus Bender trauern. Als Christinnen und Christen wünschen wir unserem ehemaligen Pfarrer, dass er jetzt in Gottes Garten ist. Jesus Christus spricht: Darum seid getrost und fürchtet euch nicht, denn ich habe die Welt überwunden. Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch im Tod (Johannes 11, 25)

Presbyterium der Kirchengemeinde Moyland.





Abschied von Pfarrer Klaus Bender (1953 – 2024)

Klaus Bender kam als sehr junger Pfarrer 1980 nach Moyland und Louisendorf und mit ihm ein frischer Wind. Er brachte als Gartenliebhaber regelmäßig Blumen für den Abendmahlstisch mit und griff in seinen Predigten durchaus aktuelle Themen auf, was neu war. Er brillierte durch sein Fachwissen, seine Allgemeinbildung sowie durch seine Fertigkeit, dies anderen zu vermitteln. Ein begnadeter Prediger! Es gelang ihm, dienstliche Pflichten zu erfüllen, politisches Engagement zum Erhalt von Gottes Schöpfung zu zeigen sowie die für ihn stimmige Lebensform zu leben. Obwohl er schon seit 2016 im Ruhestand war, haben wir Frauen vom „Offenen Frauenkreis Moyland“ (OFK) ihn nicht vergessen. Wir verdanken ihm nicht nur den konkreten Raum im Pfarrhaus für unsere Treffen, sondern auch den geistigen Freiraum, den wir brauchten, um kreative Ideen zu entwickeln und zu verwirklichen, immer in der Gewissheit, von unserem Pfarrer Hilfe in Notlagen sowie Antworten auf Fragen aller Art zu bekommen. Wir haben viel gelernt und sind selbstbewusster geworden, was schließlich Ausdruck fand in unserer Mitgestaltung an Gottesdiensten, in der Organisation von Gemeindefesten sowie in der Entwicklung und Durchführung von historischen Wanderungen. Besonders genossen haben wir die Besuche im Gartenparadies, das Klaus Bender in der langjährigen Lebensgemeinschaft und Ehe mit Manfred Lucenz geschaffen hat. Froh und dankbar erinnern wir uns an unseren letzten Besuch am 25. Juni 2023. Wir werden dies alles sehr vermissen.

Für den OFK Moyland

Irmgard Heselhaus, Andrea Lauff und Barbara Purschke-Heinz



Abschied Pfarrer Klaus Bender i. R.



Wir gedenken Pfarrer Klaus Bender im Gottesdienst am 10. März 2024.



Abschied Pfarrer Klaus Bender i. R.



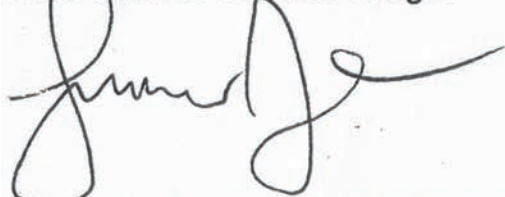
Neu neu neu neu neu neu neu

Neu in der Schlosskirche Moyland: Familienkirche

Bist du zwischen 1 und 9
Jahren alt? dann mach'
doch mit bei der
Familienkirche!

Wir singen, tanzen, beten,
malen, basteln, erzählen
und hören Geschichten
von Gott.

Euer Pfarrer Gunnar Krüger



neu neu neu neu neu neu neu neu neu

Familienkirche bedeutet, gemeinsam mit Kindern und Eltern (oder Großeltern oder Patinnen und Paten) einen kleinen Weg mit Gott zu gehen. „Ich hätte nie gedacht“, sagte mit einmal der Vater eines 4-jährigen, „dass die alten Geschichten aus meiner Kindheit mich so sehr berühren, wenn ich sie heute wieder höre. Ich höre sie heute anders als damals, aber sie wecken so viele Gedanken in mir, dass ich voller Ideen nach Hause gehe.“

Familienkirche heißt also, dass Erwachsene den Glaubensweg gemeinsam mit den ihren Kindern (oder Enkelkindern) gehen. Es wird jedes Mal eine Geschichte aus der Bibel erzählt. Wir erzählen sie, ohne sie zu erklären oder zu besprechen. Wir glauben, dass die Botschaft der biblischen Texte in den Geschichten selber stecken...

Diese Geschichten werden im Anschluss vertieft, durch Lieder, Bastelangebote, Tanz, Spiel...

Familienkirche:

Wir wagen in Moyland etwas Neues und laden junge Eltern mit ihren Kindern zwischen 1 und 9 Jahren ein zur **Familienkirche**. Wir werden gemeinsam eine biblische Geschichte erleben und dann zusammen singen, tanzen, basteln und ganz viel mehr! Folgende Termine und Themen sind geplant:

So. 10. März 2024 um 12.00 Uhr
Wie im Himmel, so auf Erden/
Das Vaterunser
Matthäus 6, 9-13



14. April 2024 um 12.00 Uhr
Manchmal fühle ich mich ganz leer/
Der Weg nach Emmaus
Lukas 24, 13 -35



16. Juni 2024 um 12.00 Uhr
Wie kann das Leben gelingen/
Der barmherzige Samariter
Lukas 10, 25-37

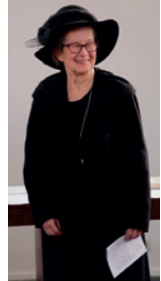


340 Jahre Schlosskirche zu Moyland



3. Dezember 2023





Festgottesdienst



Presbyterium

Vorsitzender	Martin Plessow	0172 / 2534681
Stellv. Vorsitzender	Gunnar Krüger, Pfr.	0178 / 2981833
Kirchmeister	Hans van de Loo	0160 / 2 760 760
Stellv. Kirchmeisterin	Andrea Lauff	0173 / 5412231
Presbyter	Dieter Kehling	0151 / 17228716
Presbyter	Michael Hörsken	02821 / 66553
Presbyterin	Marie Puff	

Förderverein

Vors.: Gunnar Krüger, Pfr.	
Schlosskirche Moyland	Ziel: Spendeneinnahmen für den Erhalt der Schlosskirche

Der Küsterdienst wird von ehrenamtlichen Helfer/innen ausgeübt.
Auskunft erteilt das Presbyterium.

Ev. Kirchengemeinde Moyland

Moyländer Allee 8, 47551 Moyland	02824 / 2221
Email:	ekmoyland@t-online.de
Gemeindebüro:	Brigitte Funkat Mittwochs 8-13 Uhr 02824 / 2221
Organist:	Günter Minor 02824 / 3014

Impressum:

Herausgeber und Redaktion:
Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde
Layout, Fotos: Hans van de Loo, Andrea Lauff

Männerfrüschoppen

Di. **12. März** 2024,
Di. **09. April** 2024,
Di. **14. Mai** 2024,
Di. **11. Juni** 2024,
jeweils um **10:00 Uhr**
im Gemeindehaus.

Frauennachmittag

Mo. **04. März** 2024,
Mo. **08. April** 2024,
Mo. **06. Mai** 2024,
Mo. **3. Juni** 2024,
jeweils um **15:00 Uhr**
im Gemeindehaus.

Bankverbindungen

Ev. Kirchengemeinde Moyland
IBAN: DE49 3206 1384 0002 2330 10
Förderverein Schlosskirche
IBAN: DE07 3206 1384 0001 9090 10
Alle Konten bei der
Volksbank an der Niers
BIC: GENODED1GDL
Bitte immer den Verwendungszweck angeben! Danke.



Evangelischer Kirchenkreis Kleve www.kirchenkreis-kleve.de



1. Ökumenische Nacht der Chöre

Sonntagabend, 16. Juni 2024

rund um die ev. Kirche und St. Maria-Magdalena in Goch